Nr. 499. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 24. Oktober 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit **67** Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Hochsee-Fischerei.

Bei einer 1883 in London abgehaltenen Fischerei-Ausstellung äußerte ein englischer Sachverständiger: „Es ist doch erstaunlich, daß eine so große Nation wie die deutsche einen beträchtlichen Theil ihres Fischbedarfes im Auslande deckt, während sie durch die Fischerei eine große Menge der eigenen Bevölkerung ernähren könnte." Glücklicherweise hat die Stellung einer solchen Frage jetzt nicht mehr die Berechtigung wie damals. Der große Aufschwung unserer Hochseefischerei innerhalb der letzten zehn Jahre hat uns fast unabhängig von ausländischer Zufuhr von Seefisch, den Hering ausgenommen, gemacht, hat uns endlich an dem Fischreichthum der Nordsee und auch des Ozeans unsern Antheil gesichert und dem Lande viele Millionen Mark, welche sonst ins Ausland gingen, gerettet. Nicht allein der Gewinn an Geld kommt dadurch jetzt dem Vaterlande zu gute, sondern zugleich die Erhaltung eines Stammes und die Aussicht auf weitere Generationen wetterharter Seeleute verdanken wir der Hochseefischerei, nachdem das Abnehmen der Segelschifffahrt und das moderne Badeleben an der Nordseeküste den Stand unserer Seeleute und Fischer arg gefährdet hatten. Es ist vor Allem die Aufnahme des Großbetriebes der Seefischerei durch unsere zahlreichen Fischdampfer, welcher wir diese Aenderung der Verhältnisse verdanken. Daß die Hochseefischerei im Vergleich zu derjenigen des Auslandes so lange bei uns zurückbleiben konnte, hat verschiedene Gründe, deren hauptsächlichster ist, daß der Seefisch, mit Ausnahme des Herings, als Volksnahrungsmittel im deutschen Inlande nicht genügend bekannt war und zu wenig geschätzt wurde. Sein Fang in größerem Maßstabe war in Folge dessen nicht lohnend genug. Es herrscht leider sogar noch jetzt im Volk das Vorurtheil, daß das Fischfleisch wenig nahrhaft sei. Dem gegenüber beweisen die von Dr. Chr. Jürgensen aus Kopenhagen 1888 in Berlin veröffentlichten Tabellen über die prozentische chemische Zusammensetzung der Nahrungsmittel, daß das Seefischfleisch besonders an Eiweißgehalt, dem Hauptnährwerth des Fleisches, demjenigen der zahmen warmblütigen Thiere ungefähr gleichkommt. Bei unserem, fast am ungünstigsten an Nährwerth stehenden, aber billigsten Seefisch, dem Schellfisch, stellt sich der Gesamtnährwerth und Wirthschaftswerth zum Rindfleisch derart, daß $1^2/_3$ Schellfisch ebensoviel Werth für den Mittagstisch haben, wie 1 Pfund mittleres Rindfleisch. Der Schellfisch muß deshalb im Preise unter 37 Pfennig für das Pfund bleiben, um eine billige preiswerthe Fleischnahrung zu sein, was bei seinem geringen Engrospreise stets stattfinden könnte. Auch die noch vielfach bestehende Unkenntniß in der guten Zubereitung und Verwerthung des Seefisches wirken hindernd auf die Nachfrage und dadurch auf den lohnenden Absatz der Fänge.

Ein anderer Grund für die noch nicht genügende Nachfrage nach Seefisch liegt in dem noch zu hohen Preise im Einzelverkauf. Der Unterschied zwischen dem Preise, den der Fischer und der Fischdampferbesitzer auf den Auktionen in den Hauptfischmarktplätzen Deutschlands, Geestemünde, Bremerhafen, Altona und Hamburg für seine Waare erhält, und demjenigen, den der Fischhändler im Inlande und selbst in anderen Küstenstädten seinen Kunden abverlangt, ist ein zu großer. Der Jahresdurchschnittspreis der zu Geestemünde im Jahre 1896 auf den Fischauktionen verkauften Fische, für das Pfund in Pfennigen angegeben, betrug für: Schellfisch 7,75 Pf., für Kabljau 8,25 Pf., für Schollen 12,25 Pf. und für Steinbutt 73,00 Pf. Vergleicht man hiermit die Preise der Fischhändler z. B. Schellfisch 25 bis 45 Pf., Schollen 40 bis 60 Pf. und Steinbutt 120 bis 200 Pf., so wird man begreifen, daß eine derartige Vertheuerung nicht auf die Nachfrage nach Seefisch günstig wirken kann. Der Seefisch wird durch den Zwischenhandel dem Volke vertheuert und wird fast zum Luxusartikel, ohne daß der mit Gefahr für sein Leben arbeitende Fischer oder der sein Geld wagende Fischdampferbesitzer davon höheren Nutzen hätten. Daß der Fischhändler durch Einrichten von Kühlräumen, den Fischtransport, den Eisverbrauch und das leichtere Verderben seiner Waare mit mehr Unkosten und vielleicht etwas mehr Unsicherheit arbeiten muß, als manche anderen Nahrungsmittelhändler, ist sicher. Daß es aber im Interesse unserer Seefischer, des Volkes und vielleicht auch im Interesse der Händler liegt, wenn letztere, statt mit geringen Fischmengen, kleinen Aufbewahrungsanlagen, geringem Umsatz, aber hohen Preisen, lieber mit viel Umsatz und niedrigeren Preisen arbeiten würden, ist ebenso klar. Durch mehr direktes Beziehen der Fische aus den Hauptfischmarktplätzen z. B. aus Geestemünde, bei größeren Mengen vielleicht durch Ankauf durch Makler auf den Auktionen, sowie Bekanntgabe der Auktionspreise in Zeitungen wäre allmälig wohl Abhülfe zu schaffen.

Den übrigen Hemmungen unserer Hochseefischerei ist bereits abgeholfen. Der frühere Mangel an Fischereihäfen, und an genügenden Fahrzeugen, sowie die im Vergleich zu anderen Ländern zu geringe Unterstützung von Seiten des Staates durch Vorschüsse, Beihülfen, Transporterleichterung und Fischereischutz sind seit dem Wachsen des allgemeinen Wohlstandes und der Erkenntniß der Wichtigkeit des Fischereigewerbes geschwunden. Deutschland und die Hochseefischerei danken im Hinblick auf die Besserung aller dieser Zustände viel den ernsten Bemühungen des deutschen Seefischereivereins. Die kleineren Fischereihäfen mehren sich und der am 1. November 1896 eröffnete Hochseefischereihafen in Geestemünde mit seinem Getriebe, seinen vorzüglichen Einrichtungen zum Löschen der Fischladungen, der Eislagerung und dem Transport der Fische, sowie der Fürsorge für die Besatzungen der Fahrzeuge ist für Jeden eine Sehenswürdigkeit und eine wirkliche vom Staat geschaffene Wohlfahrtseinrichtung. Der Umsatz auf den Fischauktionen in Geestemünde betrug im Jahre 1895—96 bereits 2 800 000 Mark und ist noch im Steigen.

Auch die Verbesserung der Transportwagen und das Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltungen durch Schaffung von Fischzügen und schnellere Beförderung der Fischtransporte sind anzuerkennen und haben mit zur Hebung der Seefischerei beigetragen.

Der Vermehrung des Fischverbrauches ist die Vermehrung der Fischereifahrzeuge besonders in der Nordsee gefolgt. Während die Ostseefischerei, welche zwar nicht so ergiebig ist, der Ausdehnung der leicht zugänglichen Ostseeküste halber aber mehr Menschen beschäftigt, mit offenen oder halbgedeckten Booten in Küstennähe betrieben wird, verlangt die Nordsee gedeckte Boote und größere Fahrzeuge. An der Nordseefischerei nahmen in diesem Jahre Theil etwa 85 Schaluppen für Angelfischerei mit je 3 Mann Besatzung von den ostfriesischen Inseln, 250 Kutter und Ewer für Schleppnetzfischerei mit 3 Mann Besatzung aus den Häfen der Elbe und von Amrum und gegen 110 Fischdampfer mit je 11 Mann Besatzung aus den Häfen der Elbe, Weser und Jade. An Zahl der Fischdampfer werden wir von England mit 850 Dampfern übertroffen, dann folgen aber hinter uns die Franzosen mit nur 20 Fischdampfern. Da die Hochseefischerei der übrigen die Nordsee berührenden Staaten gleichfalls stark zugenommen hat, so gehen sowohl die Fänge als auch die Fischgrößen in der Nordsee bereits zurück, und beginnt unsere Dampffischerei seit einigen Jahren sich den isländischen Gewässern und ihrem Reichthum an Kabljau, Schellfisch und Heilbutt zuzuwenden.

Deutschland.

○ **Berlin**, 23. Oktober. In den Kreisen der kleineren Betriebsunternehmer besteht noch hier und da die Ansicht, daß, wenn sie die bei ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Arbeiter nicht bei der Krankenkasse anmelden, eine Verpflichtung zur Zahlung der Kassenbeiträge auch nicht bestände. Wenn verschiedene Ortskrankenkassen immer noch zu der Klage Anlaß haben, daß die Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes über die Anmeldung der versicherungspflichtigen Personen durch die Arbeitgeber vielfach nur ungenügend beachtet würden und ihnen hierdurch Beiträge entgingen, zu deren Bezug sie berechtigt sind, so dürfte die Ursache davon recht oft auf jene Anschauung zurückzuführen sein. Es darf deshalb darauf aufmerksam gemacht werden, daß nicht die Anmeldung bei der Kasse, sondern der Eintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung die Versicherung begründet. Unterstützungsberechtigt ist also im Erkrankungsfalle auch ein nicht angemeldeter Arbeiter. Jeder Arbeitgeber, für dessen Arbeiter eine Ortskrankenkasse oder die Gemeinde-Krankenversicherung zuständig ist, hat die Verpflichtung zur Anmeldung und Abmeldung aller seiner Arbeiter, die nicht einer, die gesetzlichen vorgeschriebenen Mindestleistungen gewährenden Hülfskasse angehören. Die Meldung muß, falls das Statut nichts anderes bestimmt, innerhalb dreier Tage seit dem Beginn oder der Beendigung der Beschäftigung erfolgen. Auf Unterlassung der Meldungen stehen nicht blos Geldstrafen, die Arbeitgeber haben auch neben nachträglicher Entrichtung der Beiträge alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Kasse in einem vor der Anmeldung durch die nicht angemeldete Person veranlaßten Unterstützungsfalle gemacht hat. Es kann deshalb allen Arbeitgebern nur in ihrem eigenen Interesse gerathen werden, ihrer An- und Abmeldepflicht bei den Krankenkassen zu genügen.

— Heute feiert Reichsgerichtsrath Dr. Nassow in Leipzig sein 50jähriges Amtsjubiläum. Nahezu 20 Jahre gehört er schon dem fünften Zivilsenat des Reichsgerichts als Mitglied an.

— Der inaktive Staatsminister v. Bötticher hat seine Wohnung in Berlin nur bis 1. Januar 1898 gemiethet, woraus geschlossen wird, daß für diesen Termin sein Wiedereintritt in den Staatsdienst bevorsteht.

** Wie wir hören, bereitet man in den Hansastädten die einleitenden Schritte vor, um ständige Schiedsgerichte zur Entscheidung von Ansprüchen aus Kollisionen einzurichten.

England.

** Die Kämpfe der Engländer an der indischen Nordwestgrenze dauern fort, und wenngleich der Erfolg bis jetzt den englischen Waffen treu geblieben ist, so zeigen die schweren Verluste, welche das siegreiche Vordringen kostet, doch, daß die Afridis und Orakzais ganz unvergleichlich besser organisirt sind, als die mit verhältnißmäßig geringer Kraftanstrengung zu Paaren getriebenen Mohmands. Es dürfte noch manchen heißen Tag setzen, ehe der Aufstand als endgültig überwunden angesehen werden kann. Die Erstürmung der Höhen von Dargai durch Goorkhatruppen und das Gordon Hochländerregiment war eine schöne, aber mit blutigen Opfern erkaufte Waffenthat. Der Feind hatte sich in einer sehr starken Position eingenistet, in der er durch fünf volle Stunden die englische Heeresmacht in Schach hielt. Der entscheidende Sturmangriff konnte erst dann mit Aussicht auf Erfolg unternommen werden, als heftiges Geschützfeuer die Aufständischen erschüttert hatte. Die Verluste der letzteren müssen enorm gewesen sein, aber auch die Engländer haben schwer gelitten, so schwer, daß sie, wie es scheint, außer Stande waren, ihren Sieg durch sofortige Aufnahme einer scharfen Verfolgung des Feindes entsprechend auszunutzen. Es scheint im Gegentheil, daß die Aufständischen einen ganz geordneten Rückzug bewerkstelligten, der auch nicht einmal weit ging, da sie alsbald wieder festen Fuß faßten und neue Vertheidigungsstellungen bezogen, in deren Befestigung durch Brustwehren und Schützengräben sie englischerseits nicht behelligt wurden. Es ist dies wohl das erste Mal, daß Eingeborene gegen Europäer kämpften, ohne durch ihren Mißerfolg demoralisirt zu werden.

Uebrigens ist die Aktion von Dargai nicht die einzige Gefechtsleistung der letztverflossenen Tage gewesen. Das britische Vorrücken erfolgt nach einem wohlerwogenen Plane konzentrisch auf mehreren Linien zugleich, so insbesondere in der Richtung auf den Sampaghapaß und durch das Barathal, also in der Gebirgsgegend südlich von Peshawur. Dort haben ebenfalls Scharmützel stattgefunden, welche für die Engländer zwar erfolgreich, aber auch verlustreich ausgefallen sind. Der Sampaghapaß wird durch eine starke Streitmacht der Afridis gehalten, die 14 Feldzeichen führt, also auf etwa ebensoviel Bataillone veranschlagt werden kann, wobei weiterer Zuzug von den umliegenden Hochgebirgsthälern nicht ausgeschlossen ist. Die Zugänge zu dem Defilee sollen nach allen Regeln der Feldbefestigungskunst mit Vertheidigungswerken versehen worden sein, sodaß deren Wegnahme nicht ohne schwere Verluste abgehen wird. Starke Afridi-Abtheilungen sind außerdem im Barathale aufgetaucht, offenbar in der Absicht, eine Vereinigung der Peshawur-Kolonne mit der Hauptmacht unter General Lockhart zu verhindern. Am Donnerstag sollte die Peshawur-Kolonne sich gegen Bara in Marsch setzen. Wenn ihr die Einnahme dieses Platzes glückt, so wäre das gleichbedeutend mit einer ernsten Bedrohung und theilweisen Ueberflügelung der linken Flanke des Feindes. Die allgemeine strategische Kombination auf dem Schauplatze der britischen Bewegungen ist also zur Zeit so beschaffen, daß während das Zentrum unter General Lockhart sich zu einem Vorstoße gegen das Zentrum der feindlichen Stellung anschickt, die Peshawur- und Hangu-Kolonnen gleichzeitig gegen die Flügel des Feindes operiren. Der Plan des Generals Lockhart geht dahin, durch einen entscheidenden Schlag den Aufstand mit einem Male zu bewältigen. Denn den aufs Haupt geschlagenen Bergstämmen würde alsdann nur noch die Rückzugslinie auf afghanisches Gebiet übrig bleiben, wo sie der Entwaffnung und Internirung durch den mit England verbündeten Emir nicht eingehen dürften.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Oktober. (Meldung des „Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus".) Bei den definitiven Friedensverhandlungen legten die türkischen Bevollmächtigten einen auf Grund des Präliminar-Friedens ausgearbeiteten Vertragsentwurf in 18 Artikeln vor, von denen 8 bereits genehmigt sind. In Folge der unbestimmten Fassung des Artikels 3 des Präliminar-Vertrages hinsichtlich der Verhandlungen wegen der Konsular-Konvention aufgetretene Schwierigkeiten lassen eine Berufung an den Schiedsspruch der Vertreter der Mächte in Konstantinopel wahrscheinlich erscheinen.

Asien.

Die britischen Truppen haben im Khanki-Thal schwere Verluste erlitten. Der Feind hatte Dargai, welches auf einem 1000 Fuß hohen Berge liegt, erobert. Man konnte nur im Gänsemarsch auf den Berg hinaufkommen. Drei Batterien wurden bei Chagru Kotal zusammengezogen. Mittlerweile wurden das Dorsetshire-Regiment, die 2. Gurkhas und das Derbyshire-Regiment ausgesandt. Etwa um 10 Uhr eröffnete der Feind ein Feuer auf große Entfernung. Die Batterien erwiderten das Feuer, während die Gordon-Hochländer vordrangen. Der Feind sparte sein Feuer auf, bis die Gurkhas den Zickzackpfad erreichten, wo die Felsen jäh abstürzen. Dort wurde Major Jennings-Bramley getödtet. Drei Kompagnien liefen in eiligem Schritt durch die furchtbare Feuerzone, während der Rest die bedrohte linke Flanke zu schirmen suchte, wo Tausende von Feinde standen. Das Dorsetshire-Regiment versuchte, die drei Kompagnien Gurkhas zu schützen. Um $^1/_2 1$ Uhr war die Lage kritisch. Die 9. Bergbatterie konnte vom Fort Gulistan den Feind nicht aus seinen Stellungen vertreiben. Brigadegeneral Kempster stellte sich deshalb selber an die Spitze der Gordon-Hochländer und der 3. Sikhs. 2000 Mann standen mit gefällten Bajonetten des Befehls zum Angriff gewärtig. Drei Minuten, ehe er unternommen wurde, gab General Kempster mittels Heliographs den Batterien Befehl, den Angriff zu konzentriren. 18 Geschütze eröffneten darauf ihr Feuer. Dann gelang es der ersten Kompagnie der Gordon-Hochländer, die Feuerzone zu passiren. Die Hälfte der Mannschaften fiel, bis die andern die Deckung erreichten, wo die drei Kompagnien Gurkhas standen. Dann flohen die Stammesleute weiter bergaufwärts und deckten sich unter den Klippen. Zwanzig Minuten später war die Stellung des Feindes erobert. — Ein Telegramm des Vizekönigs von Indien lautet: „21. Oktober. Die Ober- und Nieder-Salarzais haben Gewehre und Kanonen ausgeliefert. Die Mamunds haben auch die letzten Gewehre überliefert." — General Sir Bindon Blood meldet, daß das Salarzai-Dorf und alle Thürme in Nähe zerstört worden.

Amerika.

Newyork, 23. Oktober. Einer Depesche des „Newyork Herald" aus Washington zufolge soll die Regierung entschlossen sein, Spanien deutlich zu verstehen zu geben, daß es keinen Grund habe, sich über die Art der Ausführung der Neutralitätsgesetze seitens der Vereinigten Staaten zu beklagen.

Hier verlautet, daß der Schooner „Silverheels", welcher in der vorigen Woche Newyork verließ, am 20. d. M. in Höhe der Florida Keys den Dampfer „Dauntleß" antraf, welcher von Savannah wiederum mit einem Freibeuterzuge, dessen Führer Juan Castillo sein soll, abgegangen ist. Der Schooner soll der „Dauntleß" Waffen und Munition überbracht haben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Oktober. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren haben, handelt es sich bei den jetzt bestehenden Bausperren darum, daß die betreffenden Meister Arbeiter, welche dieselben entlassen hatten, wieder einstellen sollen. In dieser Form scheinen jetzt überall die Streiks zu entstehen und soll sich nach Ansicht von Kennern der hiesigen Verhältnisse aus diesem kleinen Anfange ein Generalstreik entwickeln, um, da die Löhne befriedigende sind, noch andere Forderungen der Arbeitnehmer zu erzwingen, was für die wirthschaftliche Lage unserer Arbeiterbevölkerung sehr zu bedauern wäre.

— Wie die „N. Stett. Ztg." mittheilt, ist dem hiesigen Gerichtsgefängniß ein Mann eingeliefert, der in einem auswärtigen Gefängniß gesessen und dort angegeben hat, sich an den beiden Morden in Gr. Christinenberg und Stafelde betheiligt zu haben, wegen welcher der Porzellandreher Weise zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden ist. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

— Im Stadttheater findet morgen Montag eine Wiederholung von Philippi's „Wer war's?" bei kleinen Preisen statt.

— In den Zentralhallen finden am heutigen Sonntag wiederum zwei Vorstellungen statt, von denen die Nachmittags 4 Uhr beginnende als Familien-Vorstellung bei halben Preisen gegeben wird. In derselben tritt das gesamte Personal auf. Die Abendvorstellung beginnt um $7^1/_2$ Uhr.

— Auch bei den Wiederholungen fand Wildenbruchs „Kaiser Heinrich" im Bellevue-Theater eine sehr beifällige Aufnahme, besonders der 2. und 3. Akt erzielten einen vollen Erfolg, das Drama gelangt heute und Dienstag zur Aufführung, während am morgigen Montag bei kleinen Preise „Giroflé-Girofla" in Scene geht.

— Dem Superintendenten a. D. und Pastor em. Baudach zu Barth im Kreise Franzburg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Superintendenten a. D. und Pastor em. Herwig zu Bublitz und dem emeritirten Pfarrer Spoerel, früher zu Middelhagen im Kreise Rügen, jetzt zu Greifswald, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Gärtner Andreas Bühl zu Techlin im Kreise Grimmen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— In der Woche vom 10. bis 16. Oktober kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 91 Erkrankungs- und 10 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 34 Erkrankungen und 2 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 4 Erkrankungen in Stettin. Sodann folgen Masern mit 25 Erkrankungen, davon 7 in Stettin. An Darmtyphus erkrankten 20 Personen (5 Todesfälle), davon 4 (3 Todesfälle) in Stettin, an Scharlach 10 Personen (2 Todesfälle) davon 7 (2 Todesfälle) in Stettin, und an Kindbettfieber 2 Personen (1 Todesfall). In den Kreisen Anklam, Naugard und Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 17. bis 23. Oktober 2258 Portionen Mittagessen verabreicht.

Stadt-Theater.

Als volksthümliche Vorstellung ging gestern Grillparzer's bedeutendes Werk „Des Meeres und der Liebe Wellen", in welchem in Bearbeitung der Sage von Hero und Leander das hohe Lied der Liebe so poesievoll erklingt und immer wieder bei dem Zuschauer inniges Verständniß findet, besonders wenn sich ein Theil der Letzteren aus der leicht empfänglichen Jugend zusammensetzt und die Vorstellung einen so günstigen Verlauf nimmt, als am gestrigen Abend, wo jeder der Mitwirkenden bemüht war, sein Bestes zu bieten. Frl. Fritz als „Hero" sprach im ersten Akt die Verse etwas kalt, aber sie wuchs mit der Rolle und fand innige Töne, als es galt, der erwachenden Liebe Ausdruck zu geben. Würdig zur Seite stand ihr der „Leander" des Herrn Stöckel, derselbe gab die Partie temperamentvoll, ohne sich zu hierbei sehr nahe liegenden Uebertreibungen hinreißen zu lassen. Mit vielem Verständniß und kraftvollem Ausdruck sprach Herr Bauer als „Oberpriester" seine Verse und Herr Großmann spielte den „Naukleros" mit Frische und einem Anflug von Humor. Die übrigen Partien waren durch Frl. Hesse (Janthe), Frl. Larisch (Hero's Mutter) und die Herren Mummert (Tempelhüter) und Eberhardt (Hero's Vater) angemessen vertreten. Das gut besetzte Haus brachte der Aufführung verdienten Beifall.

R. O. K.

Literatur.

Wir machen unsere geehrten Leser auf die ausgezeichneten, die Originale in ihren herrlichen Farben treu wiedergebenden **Kunstblätter** aufmerksam, welche die Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der königl. National-Gallerie zu billigen Preisen heraus geben und welche die schönsten Gemälde aller Zeiten jedem Freunde der Kunst darbieten. Wir erwähnen nur die im Vereinsjahre 1897—98 neu hergestellten Bilder. Drei Bildnisse Seiner Majestät des regierenden Königs und Kaisers von Koner und Noster. Normanns kraftvoller Pinsel versetzt uns an den Sognefjord, Flickel spendet in seinem „Kellersee" wieder eins der erfrischenden Buchen-Waldbilder, während Kameke in einer Gruppe von Schweizeransichten, nämlich: „Wengernalp", „Gorner Visp", „Vierwaldstätter See" und „Ober-Lauterbrunnenthal" die Zauber der Gebirgsnatur entfaltet. Von packender Wirkung sind Röchlings Bilder aus dem französischen Kriege: der Angriff des 69. rheinischen Infanterie-Regiments bei Gravelotte und die Gardepioniere bei Le Bourget. Louis Herzog giebt in seinen „Pescatori" und „Vom Eise zerschellt" zwei durch ihre mächtige Farbenwirkung höchst bedeutsame Stücke. Georg Koch erfreut uns durch zwei Sportbilder „Parforcejagd" und „Eber von der Meute gestellt", Darstellungen, welche mit der für den Künstler so bezeichnenden Verve ausgeführt sind. Von klassischen Werken sind erschienen: Tizians „Assunta" und Guido Renis „Aurora". Wie oft auch diese herrlichen Bilder schon wiedergegeben sind, so können doch diese mit äußerster Sorgfalt durchgeführten Kopien mit allen Nebenbuhlern in die Schranken treten.

Die Vereinigung versendet auf Wunsch den neuen Katalog nebst Statuten und Abbildungen ihrer bisher erschienenen Bilder umsonst und frei; Anmeldungen zur Mitgliedschaft — der Jahresbeitrag beträgt Mark 20, wofür ein Normalblatt nach freier Wahl geliefert und im dritten Jahre ein ebenfalls frei zu wählendes Prämienblatt gewährt wird — werden an den Geschäftsstellen Markgrafenstr. 57 und Potsdamerstr. 23, sowie in Dresden, Pragerstr. 15, entgegengenommen. [297]

Johanna Ambrosius, Gedichte. Zweiter Theil. Königsberg bei Thomas und Oppermann. Die Verfasserin bietet auch in diesem zweiten Theile herrliche Blätter der Dichtkunst. Ein echt christlicher Geist, ein Geist der Liebe und der Demuth, ein Geist der Andacht und der Ergebung, ein Geist des Gottvertrauens, der auch über den Tod hinaus zum Himmel führt. Wir können die Gedichte warm empfehlen. [295]

— Von **Gustav Freytag's gesammelten Werken**, Leipzig bei S. Hirzel, ist der 13. Band erschienen. Mit demselben finden „die Ahnen" ihren Abschluß, das große Werk, in welchem der ausgezeichnete Schriftsteller uns die Deutschen in den verschiedenen Jahrhunderten seit Christus in lebensvollen Erzählungen vorführt und in uns die Liebe zur deutschen Sitte und Treue erweckt und hebt, ein Verdienst, welches in jetziger Zeit, wo französische Sitte mit ihrer Lascivität sich bei uns verbreitet und selbst in die Gesetzgebung eindringt, von hohem Werthe ist. Wir wünschen diesem Werke Freytags die weiteste Verbreitung. [288]

Praktisches für den Haushalt.

Ein bewährtes Silberputzmittel wird auf folgende Weise zubereitet: Man stellt eine Mischung aus 50 Gramm Terpentinspiritus, 25 Gramm Spiritus, 15 Gramm Kampherspiritus und 15 Tropfen Ammoniakflüssigkeit her und fügt nach und nach 200 Gramm feinste Schlemmkreide hinzu. Die Mischung wird mittelst Schwämmchens auf die Silberbeschläge, Gefäße 2c. aufgetragen und nach dem Trocknen mit weichem Leder oder Seidenzeug abgerieben.

Firniß zum Poliren der Möbel. Man mische Leinöl und guten Weingeist in einer Flasche zu gleichen Quantitäten unter einander und verkorke und schüttle die Flasche. Vor der Benutzung schüttle man, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, die Mischung nochmals gut durcheinander und reibe die Möbel mit derselben nach dem Striche des Holzes vermittelst eines reinen wollenen Lappens und reibe nochmals nach, bis der behandelte Gegenstand in vollständigem Glanze erscheint.

Das Alpdrücken tritt bei Kindern vielfach auf, wenn sie auf dem Rücken liegend schlafen, und ist eine mit großer Beängstigung, Schwerathmigkeit und schweren Träumen verbundenes Gefühl eines schwerlastenden Druckes in der Herzgegend. Die abergläubischen Reden von der bösen Trud, einem undefinirbaren Wesen, welches noch Niemand gesehen hat, von dem aber Viele träumen, finden ihre Erklärung in dem Drucke, als wenn ein großes, scheußliches Thier auf der Brust säße. Als Gegenmittel wende man, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, das Abwaschen des Oberkörpers bis zum Gesäß mit kaltem Wasser und Vermeidung der Rückenlage an. Wo muthmaßlich Herzfehler die Blutstauung in der Herzgegend verursachen, ist es rathsam, ärztlichen Rath einzuholen.

Bunte Stickereien zu waschen. Bei bunten Stickereien auf grauem oder weißem Leinenstoff, sei die Stickerei nun in Baumwolle, Wolle oder Seide ausgeführt, wende man, um den Farben nicht zu schaden, immer eine Abkochung von Seifenwurzeln an, in welche man, wenn abgekühlt, einige Tropfen Salmiakgeist oder Terpentin gießt. Ist der Gegenstand rein, so wird er zuerst in lauwarmem, dann in kaltem Wasser gespült, zwischen einem Tuche ein wenig getrocknet und dann auf der linken Seite gebügelt.

Frisch tapezierte Zimmer am schnellsten und wirksamsten vor dem üblen Kleistergeruch zu befreien. Den ebenso unangenehmen als ungesunden Kleistergeruch neu tapezierter Zimmer kann man auf folgende Weise vertreiben: Nachdem man Fenster und Thüren solcher Räume geschlossen hat, bringt man glühende Kohle hinein, und streut einige Hände voll Wachholderbeeren darauf. Nach etwa 12 Stunden öffnet man alle Fenster und Thüren, damit frische Luft eindringen kann, und man wird finden, daß der üble Geruch vollständig verschwunden sein wird.

Stockflecken aus Glaceehandschuhen. Wenn die Stockflecken nicht etwa die Farbe des Glaceleders bereits zerstört haben, lassen sich dieselben, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, mit Spiritus, dem einige Tropfen Salmiakgeist zugegeben werden, entfernen. Allerdings hängt das Gelingen vollständig von der Art der Farbstoffe, mit dem das Leder gefärbt ist, ab.

Gerichts-Zeitung.

— Ein romantisches Räuberleben hat in der Gegend von Bischofswerder (Westpreußen) der seiner Zeit sehr gefürchtete ehemalige Privatförster Gniwodda geführt. In den weitesten Schichten der Bevölkerung athmete man erleichtert auf, als es Ende Mai gelungen war, ihn zu verhaften. Gniwodda hatte sich durch einen Besitzer Pulver besorgen lassen und wollte es von demselben abholen. Dieser Umstand gelangte zur Kenntniß eines Gendarmen und es unterzogen sich zwei Gendarmen der Aufgabe, Gniwodda zu verhaften, was nach sehr heftiger Gegenwehr schließlich auch gelang. Gniwodda hatte längere Zeit im Walde in einer Höhle gelebt. Seine Nahrung bestand häufig aus dem rohen Fleische des erlegten Wildes. Da Gniwodda sehr gefürchtet war, wagte man es nicht, ihn zu verrathen. Zuweilen fragte er einen Postillon darüber aus, was die Leute über ihn sprächen. Jetzt hat er sich vor dem Schwurgericht zu Elbing wegen Mordversuches, Brandstiftung und Jagdvergehen zu verantworten. Er wollte einen Fischer erschießen, weil dieser in einem Prozesse wegen Jagdvergehen belastende Aussagen gegen Gniwodda machte. Zwei Scheunen sollen durch G. in Brand gesetzt worden sein, womit ein Gendarm aus seiner Wohnung gelockt werden sollte u. dergl. m.

Elbing, 23. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte den Privatförster Gniwodda aus Bischofswerder wegen Mordversuchs gegenüber dem Fischer Wittkowski, wegen Todtschlagsversuch gegen den Gendarmen Totenhaupt sowie wegen Brandstiftung, Entführung, Hausfriedensbruches und gewerbsmäßigen Jagdvergehens zu einer Gesamtstrafe von fünfzehn Jahren Zuchthaus.

Königsberg, 22. Oktober. Eine Liebestragödie fand heute vor der hiesigen Strafkammer ihren Abschluß. Die alte Geschichte von den beiden Liebenden, die nicht zusammen kommen konnten, weil die Mittel zu knapp waren. Der Uhrmacher Karl Knippschild hatte in Wehlau die Tochter des Bäckers Grunewald kennen gelernt und sich mit ihr verlobt. Die Eltern wollten jedoch von einer Ehe zwischen

den Beiden nichts wissen, da der Bräutigam in sehr derangirten Verhältnissen lebte. Daher keimte in den Liebenden der Plan auf, gemeinsam in den Tod zu gehen. Unmittelbar nach Pfingsten erschoß Knippschild zunächst seine Braut und versuchte dann auch sich zu erschießen. Obwohl die Unglücklichen erst am folgenden Tage gefunden wurden, gelang es der Kunst der Aerzte, den schwer verwundeten Knippschild am Leben zu erhalten. Das Gericht sowohl als der Staatsanwalt glaubten dem Angeklagten, daß er von dem Mädchen zu der That gedrängt worden sei, er wurde daher nur zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— Wegen Gattenmordes stand gestern in Chicago der Wurstfabrikant Adolf Lütgert, aus Gütersloh in Westfalen stammend, vor dem Schwurgericht. Die Anklagebehörde behauptet, daß Lütgert seine Frau ermordet und den Leichnam in den früher zur Wurstfabrikation benutzten Kessel seiner Fabrik gethan und durch ätzende Flüssigkeiten zerstört habe. Die Jury mußte, so wird der „Allg. F. Z." aus Chicago telegraphisch gemeldet, wegen Uneinigkeit entlassen werden. Ob ein neues Verfahren eingeleitet wird, ist fraglich. Die Verurtheilung erfolgt in Amerika nur bei Einstimmigkeit der Jury.

— Der höchste Drachenaufstieg für wissenschaftliche Zwecke wurde am 19. September von dem Blue Hill Observatorium bei Boston erzielt. Ein 1300 g schwerer, selbstständig registrirender Apparat, der für die Aufzeichnungen von Luftdruck, Temperatur und Luftgeschwindigkeit eingerichtet war, wurde an einer 40 m langen Leine an zwei große Drachen von Kistenform angehängt; die Drachen wurden aufgelassen und der über 6 km lange Stahldraht, um welchen die Hauptdrachen schwebten, noch durch fünf kleinere Flugdrachen gestützt. Die gesamte Tragfläche der benutzten Drachen betrug etwa 20 qm. Die zwei obersten Drachen erhoben sich 3054 m über dem Meeresspiegel, welche Höhe durch Messungen mit Theodoliten von der Erde aus bestimmt und durch die Luftdruckangaben des an den Drachen befestigten meteorologischen Instruments bestätigt wurde. Der Aufstieg erfolgte gegen Mittag und erreichte bald nach 4 Uhr die höchste Höhe; das Instrument blieb 5 Stunden lang in der Höhe von mindestens einer englischen Meile, 1600 m, über der Erde. Die Dampfkurbel, die den Stahldraht aufzuhaspeln hatte, brauchte dazu über zwei Stunden, und es war gegen 7 Uhr, als das Instrument zur Erde zurückkam. Die Aufzeichnungen waren sehr interessant. Obgleich der Himmel während des ganzen Versuchs klar erschien, wechselte die Feuchtigkeit in den verschiedenen Luftregionen doch sehr stark. An dem Erdboden betrug sie etwa 60 Prozent, stieg aber in einer Höhe von 1200 m schnell, da in dieser Höhe eine Neigung zur Bildung von Haufenwolken vorherrscht. Dabei fiel die Feuchtigkeit wiederum und stieg nochmals fast bis zur Sättigung der Luft mit Wasserdampf in der Höhe von 2100 m, wo der Drache sich einer zweiten in der Bildung begriffenen Wolkenschicht näherte. Nachdem er diese durchschnitten hatte, fiel die Feuchtigkeit bis unter 20 Prozent. Die Temperatur betrug in der größten Höhe etwas über 3 Grad Celsius, während zu gleicher Zeit auf dem Erdboden 17 Grad gemessen wurden.

Potsdam, 22. Oktober. Wegen Mordes ist in das hiesige Gerichtsgefängniß die Wittwe des Zahnarztes Müller aus Rathenow eingeliefert worden, nachdem eine Beobachtung ihres Geisteszustandes, sowie die angestellten Ermittelungen ergeben haben, daß sie ihren Sohn mit voller Ueberlegung vergiftet hat. Der Ehemann der Frau Müller verstarb in Rathenow plötzlich in Folge eines Herzschlages, als dortselbst gerade das Ergebniß der Reichstagswahl verkündigt wurde. Müller hatte seiner jungen und hübschen Frau außer dem sehr gut gehenden zahnärztlichen Geschäft auch ein Vermögen von ca. 24 000 M. hinterlassen, so daß sie mit ihren beiden Kindern, einem Knaben von neun und einem Mädchen von sechs Jahren, auskömmlich leben konnte, zumal sie die zahnärztliche Praxis ihres Mannes einem jungen Assistenten übertragen hatte. Sie glaubte nun von Letzterem, daß er sie nach Ablauf der Trauerzeit heirathen würde, und war bitter enttäuscht, als er sich dieser Tage mit einer anderen Dame verlobte. Dies glaubte Frau Müller nicht überleben zu können und beschloß deshalb, mit ihren beiden Kindern zu sterben. Zu diesem Zweck ließ sie den Knaben Alexander eine Lösung von Cocaïn trinken; als sich diese zu schwach erwies, brachte sie dem schreienden und sich sträubenden Kinde noch eine Einspritzung bei, worauf der Knabe später verstarb. Das kleine Mädchen weigerte sich beharrlich, von der Cocaïnlösung zu trinken, und entging dadurch dem Tode. Frau M. hat dann selber das Gift getrunken, doch erwies es sich als zu schwach, um sie zu tödten. Im Gefängniß hat sie dann den Versuch gemacht, sich zu erhängen, der aber vereitelt wurde.

Breslau, 21. Oktober. In der Ortschaft Br., Kreis Militsch, trieb, so wird der „Bresl. Zeitung" berichtet, der Kleinsteller H. eine neugekaufte Kuh heimwärts. Er begegnete dabei zwei Frauen des Ortes, die im Gespräch begriffen waren. Das Hornvieh, in seinem Stalle angekommen, verweigerte boshafter Weise die Hergabe der Milch. Der Besitzer fand dafür sofort eine Erklärung: die eine der Frauen, Frau Schm., hatte die Kuh behext. Abhülfe konnte nur dadurch werden, daß H. irgend einen Leinwandfleck aus dem Besitz der „Hexe" erhielt und damit das Euter der Kuh bestrich. Dies wurde dem H. auch in kürzester Frist möglich; er eroberte einen Grastuchzipfel der Schm. und — die Kuh gab wieder Milch, aus dem natürlichen Grunde nämlich, weil das störrische Vieh die Milch nicht länger zurückhalten konnte. H. erblickte in dem Milchfluß selbstverständlich einen unumstößlichen Beweis für seinen Hexenglauben und feindete die „Hexe", eine durchaus unbescholtene Person, in gröblichster Weise an. Die so plötzlich in den Geruch der „Hexerei" gerathene Frau Schm. hat nun, um vor weiteren Anfeindungen geschützt zu sein, die Hülfe des Gerichts in Anspruch genommen, so daß das eigensinnige Hornvieh die Ursache eines „Hexenprozesses" wird.

Wien, 22. Oktober. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Bialostok: Ein Wagen mit zehn Personen, die von einer Hochzeit heimfuhren, wurde vorgestern Nacht unweit der Station Knyszyn bei unverschlossenen Schranken vom Schnellzuge erfaßt und zermalmt. Acht Insassen des Wagens wurden getödtet, zwei schwer verletzt.

Paris, 22. Oktober. Der Lustmörder Vacher hat weitere drei Morde umständlich eingestanden, zusammen elf. Die Anklagebehörde legt ihm jedoch neunzehn Lustmorde und zwei Mordversuche zur Last, die in den letzten vier Jahren stattfinden konnten, ohne daß man davon viel Aufhebens machte, obschon der Thäter in keinem einzigen Falle entdeckt wurde und trotzdem daß sie einander vollkommen ähnlich waren.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Oktober. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3274 Rinder, 791 Kälber, 9042 Schafe, 7416 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62 bis 66; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 60; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 55; d) gering genährte jedes Alters 47 bis 52. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56 bis 60; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 56; c) gering genährte 42 bis 49. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 52; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 46 bis 49; e) gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 44. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71 bis 75; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68 bis 71; c) geringe Saugkälber 66 bis 70; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 42. Schafe: a) Masthammel und jüngere Masthammel 54 bis 58; b) ältere Masthammel 48 bis 52; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38 bis 45; d) Holsteiner Niederungsschafe 23 bis 28; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 62 bis —; b) Käser 62 bis 65; c) fleischige Schweine 59 bis 61; d) gering entwickelte 54 bis 58, e) Sauen 54 bis 58 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab. Es wird ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ganz gedrückt und schleppend. Es bleibt großer Ueberstand. Der Schweinemarkt wurde glatt geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 23. Oktober wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 130,00 bis 134,00, Weizen 170,00 bis 176,00, Gerste 140,00 bis 155,00, Hafer 130,00 bis 138,00 Mark.

Stettin: Roggen 136,00, Weizen 176,00, Gerste 144,00 bis 154,00, Hafer 145,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 129,00, Weizen 185,00 bis 195,00, Gerste 125,00 bis 145,00, Hafer 125,00 bis 135,00 Mark.

Kolberg: Roggen 128,00, Weizen 180,00 Mark.

Stralsund: Roggen 124,00 bis 129,00, Weizen 170,00 bis 176,00, Hafer 125,00 bis 135,00 Mark.

Neustettin: Roggen 130,00, Gerste 151,00, Hafer 140,00, Kartoffeln 28 Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 22. Oktober.

Neustettin: Roggen 125,00 bis 139,00, Gerste 140,00, Hafer 130,00 bis 140,00 Mark.

Platz Berlin: Roggen 146,00, Weizen 185,00, Hafer 149,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 122,00 bis 130,00, Weizen 169,00 bis 186,00, Gerste 136,00, Hafer 137,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 204,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 212,85 Mark.

Odessa: Roggen 145,55 Mark, Weizen 197,35 Mark.

Riga: Roggen 152,00 Mark, Weizen 204,25 Mark.

Magdeburg, 23. Oktober. **Zucker.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,15 bis 9,25. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,90—7,40. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½ bis —,—. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,47½ G., 8,50 B., per November 8,45 G., 8,47½ B., per Dezember 8,60 G., 8,62½ B., per Januar-März 8,80 G., 8,82½ B., per April-Mai 8,95 G., 9,00 B. Ruhig, stetig.

Hamburg, 23. Oktober, **Vorm. 11 Uhr. Kaffee.** (Vormittagsbericht.) **Good average Santos per** Oktober —,— **G., per Dezember** 33,00 **G., per** März 33,75 **G., per** Mai 34,00 G.

Hamburg, 23. Oktober, **Vorm. 11 Uhr. Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,42½, per November 8,45, per Dezember 8,57½, per Januar 8,70 per März 8,85, per Mai 8,97½. Ruhig.

Bremen, 23. Oktober. Baumwolle schwach, 33,75. Petroleum 4,95 B.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Oktober. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherrn v. Rotenhan, zum Vortrage, darauf den Kriegsminister und dann den Chef des Militärkabinets, General v. Hahnke. Um 1 Uhr hatte der Oberstkämmerer Fürst Hohenlohe-Oehringen beim Kaiser Audienz.

— Die Kaiserin Friedrich ist heute Vormittag nach Trient abgereist.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Gemahlin sind heute Vormittag 10 Uhr von Schillingsfürst nach Darmstadt abgereist.

— Die Besprechung im Reichspostamt mit Vertretern des Handels und der Industrie über Reformen im Posttarifwesen hat gestern stattgefunden. Außer den die Tarifreform betreffenden Fragen wurden seitens des Staatssekretärs v. Podbielski Vorschläge auf Vereinfachung des technischen Betriebs gemacht. Ueberall war das Bestreben ersichtlich, den Wünschen der betheiligten Kreise durch Schaffung zeitgemäßer und praktischer Erleichterungen Folge zu geben. Ueber den Verlauf der Berathungen wird der Vorsitzende des Vereins Berliner Kaufleute am nächsten Vereinsabend, 29. Oktober, im kleinen Saal des Kaiserhofes berichten.

— Die seiner Zeit vom Aeltesten-Kollegium gewählten Herren zur Konferenz über die Angelegenheit der Getreidebörse sind vom Handelsminister auf den 4. November zu einer Besprechung eingeladen.

— Heute Abend findet beim Finanzminister Dr. v. Miquel ein größeres Diner statt, zu welchem die übrigen Minister und die Staatssekretäre der Reichsämter Einladungen erhalten haben.

— Entgegen der Meldung, daß das neue Zolltarifgesetz der Vereinigten Staaten dahin ausgelegt werde, daß deutsche Waaren, in britischen Schiffen importirt, mit einem um 10 Prozent höheren Zollsatz belegt würden, wird vom hiesigen Generalkonsulat mitgetheilt, daß nach Feststellung des Sekretärs des Schatzamtes ein derartiger Unterschied weder in dem neuen Zollgesetz noch sonst wo existirt.

— Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Saurma-Jeltsch, wurde gestern vom Sultan in längerer Audienz empfangen. Der Sultan sieht den Botschafter nur ungern scheiden und bekundet ihm durch Ordensverleihungen und durch das Geschenk eines prächtigen Vollblutpferdes an den Sohn des Botschafters sein Wohlwollen.

— Die Meldung, das Kanonenboot „Wolf" sei von See wegen Ueberlastung zurückgekehrt, beruht der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge auf einem Irrthum; die Rückkehr war von vornherein vorgesehen.

— In das preußische Herrenhaus neu berufen ist Graf Dietlof v. Arnim-Boitzenburg und der Landtagsabgeordnete Freiherr v. Eckardstein auf Prötzel.

— Entgegen anderweitigen Meldungen stellt die „Post" fest, daß die Marinevorlage, wie überhaupt jede dem Reichstage zugehende Vorlage als Gesetzesvorlage erst dann existirt, wenn ein Beschluß des Bundesraths über dieselbe vorliegt, daß also die Marineverwaltung gar nicht in der Lage ist, ihre Vorlage zu veröffentlichen, ehe sie den Bundesrath passirt hat. Man bedauere im Reichsmarineamt lebhaft, daß man die Vorlage vor der Hand nicht veröffentlichen dürfe, da man von der Veröffentlichung nicht allein keinerlei ungünstigen Eindruck befürchte, sondern gerade das Gegentheil erwarte.

— Wie der „Post" mitgetheilt wird, sind nicht nur von preußischer militärischer Seite, sondern auch von der Regierung eines anderen Bundesstaates starke Bedenken gegen die Oeffentlichkeit des Verfahrens bei der Reform der Militärstrafprozeßordnung geltend gemacht worden.

Mainz, 23. Oktober. Gestern explodirte in der Konservenfabrik zu Mombach ein sogenanntes Kochfaß. Ein Arbeiter wurde an die Decke geschleudert und war, da ihm die Gehirnschale zertrümmert wurde, sofort todt.

Darmstadt, 23. Oktober. Fürst Nicola von Montenegro ist in Begleitung seines Schwiegersohnes, des Prinzen Franz Josef von Battenberg und Gemahlin, von Baden-Baden kommend, um 11¼ Uhr Vormittags hier eingetroffen. Erbgraf Erbach-Schönberg war am Bahnhofe zum Empfang anwesend. Der Fürst stieg im Alexander-Palais ab und wurde um 12 Uhr vom Zaren in längerer Audienz empfangen.

Wien, 23. Oktober. Der Kaiser verlieh dem preußischen Gesandten in Weimar, Prinzen Ratibor, das Großkreuz des Franz Josef-Ordens.

Die Verhandlungen Dipaulis mit den Obstruktionsparteien wegen Regelung der Sprachenfrage, welche heute Vormittag fortgesetzt worden waren, haben zu keinem Resultat geführt, weil — entgegen den ursprünglichen Abmachungen — von einigen Majoritätsparteien diese Frage mit dem Ausgleichs-Provisorium in Verbindung gebracht wurde.

Brüssel, 23. Oktober. Heute Vormittag wurden die deutschen Vertreter von Städten und von Industrie und Handel vom König empfangen. Derselbe gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Besuch der Herren dazu beitragen möge, die Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien noch fester zu knüpfen. Mittags wurden die Herren vom Bürgermeister und vom Schöffenkollegium empfangen.

Brüssel, 23. Oktober. Die deutschen Bürgermeister und Handelskammerpräsidenten sind mittels Extrazuges aus Antwerpen hier eingetroffen und Nachmittags vom König Leopold in Audienz empfangen worden.

Paris, 23. Oktober. Graf Talleyrand, ältester Sohn des Prinzen von Sagan, erklärte einem Redakteur des „Figaro", er werde eine gerichtliche Klage veranlassen gegen seinen ältesten Bruder, weil derselbe im Verein mit der geschiedenen Frau des Prinzen den geisteskranken Prinzen von Sagan aus seiner Wohnung entfernt habe und nach dem Hotel der Prinzessin bringen ließ.

Madrid, 23. Oktober. In der Antwort Spaniens auf die Note des nordamerikanischen Gesandten wird erklärt, daß die Ersetzung des Generals Weyler aus politischen Gründen erfolgt sei. Die spanische Regierung sei entschlossen, Kuba die Autonomie zu ertheilen; sie führt schließlich Klage über die Flibustier-Expeditionen.

Der Ministerrath genehmigte den Amnestieentwurf für politische Verbrechen auf Kuba und Portorico.

Madrid, 23. Oktober. Mehrere Blätter fordern die Regierung auf, den gestern im Ministerrath verlesenen Bericht des spanischen Botschafters in Washington über die letzten nach Kuba abgesandten Flibustier-Expeditionen zu veröffentlichen.

London, 23. Oktober. Die Regierung gab, wie hier verlautet, im Einvernehmen mit den übrigen Mächten, ihre Genehmigung zur Ernennung des luxemburgischen Obersten Schoeler zum Gouverneur von Kreta.

Konstantinopel, 23. Oktober. Das offiziöse „Sava" erklärt kategorisch, falls die jüngste Zirkularnote der Pforte an die Mächte wiederum keinen Erfolg haben sollte, so werde die Türkei die Lösung der Kretafrage selbst energisch in die Hand nehmen.

Athen, 23. Oktober. General Smolenski stellte den vollständigen Heeresorganisationsplan fertig, welches das Heeresbudget nur unbedeutend erhöht. Vor Allem handelt es sich um die Errichtung stehender Feldlager und von Schießschulen, Neubewaffnung der Armee und Abhaltung von jährlichen Manövern. Auch ist eine Verschmelzung der Unteroffizier- mit der Kadettenschule geplant.

Tanger, 23. Oktober. Die Unterhandlungen mit den Riffpiraten wegen Befreiung der Gefangenen werden nächste Woche wieder aufgenommen.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — C. K. Sie brauchen einen dahin gehenden Wunsch nur auf dem Standesamte zu erkennen zu geben, so wird derselbe auch berücksichtigt. — Frieda L. Jeanne d'Arc war kein Fantasiegebilde des Dichters, sondern eine historische Persönlichkeit, welche gelebt hat; sie wurde zu Beginn des Jahres 1412 in Domremy, einem Dörfchen in der Champagne, geboren, und am 30. Mai 1431 als „rückfällige Ketzerin" zu Rouen auf dem Markte verbrannt. — Karl S. Der schwedische Naturforscher Karl von Linné wurde am 23. Mai 1707 als Sohn eines Landpfarrers in Rashult geboren und starb am 10. Januar 1778 zu Hammarby. Auch sein am 20. Januar 1741 geborener Sohn Karl war ein hervorragender Botaniker. — L. W. in G. Bereits in einem Erkenntniß des Reichsgerichts am 1. Oktober 1885 ist ausgesprochen, daß durch Beimischung von Bierneigen, d. h. von Resten, welche in den Gläsern stehen geblieben sind, eine Verfälschung des Bieres zu erblicken ist. — August B. Das Gesetz hat solche Fälle vorgesehen, denn § 16 d. K. V. G. bestimmt: Erkrankt ein Versicherter auf der Fahrt im Inlande, außerhalb des Bezirks der Krankenkasse, welcher er angehört, so hat dem Erkrankten die Gemeinde des Ortes, an welchem die Fürsorge für denselben nothwendig wird, diejenigen Unterstützungen zu gewähren, welche er von der Gemeinde-Krankenversicherung oder der Krankenkasse, der er angehört, zu beanspruchen hat; diese hat der unterstützenden Gemeinde die ihr hieraus erwachsenen Kosten zu erstatten. — Kl. D. Sie müssen zunächst bei dem Gericht, durch welches die Pfändung ausgeführt ist, auf Herausgabe des Dokumentes klagen, denn ehe das Dokument nicht freigegeben ist, können Sie eine löschungsfähige Quittung nicht erhalten. Ohne Klage wird es unter den obwaltenden Umständen nicht abgehen; für den Zinsverlust, welcher Ihnen erwächst, muß die Gläubigerin aufkommen, da Sie rechtzeitig gekündigt haben, die Kündigung auch angenommen worden ist. — O. K. 1. Die Frösche überwintern ohne Futter, für die Ernährung eines Laubfrosches genügen vollständig die paar Fliegen, welche Sie auch im Winter fangen können. 2. Liebig-Bilder sind die von der Liebig-Fleisch-Extrakt-Kompagnie herausgegebenen Reklamebilder, welche zu bestimmten Serien vereinigt in künstlerischer Weise ausgeführt sind. 3. Eine Kürzung wird nicht möglich sein. — G. Rh. Trotz der erfolgten Bestrafung bleibt ihre Verpflichtung zur Zahlung immer noch bestehen und können Sie event. im Wege der Klage dazu herangezogen werden. — L. P. 1315. Derartige Säbel sind so viel vorhanden, daß dieselben als Alterthumsgegenstände keinen besonderen Werth haben, auf einen Ankauf seitens des hiesigen Museums ist daher kaum zu rechnen. — W—n. Sie schreiben: „Das Postament vor dem Eingange der Jakobikirche, welches dazu bestimmt ist, die Bildsäule Löwe's zu tragen, zeigt an der Frontseite ein Konglomerat von chinesischen und siamesischen Schriftzeichen. Wir ersuchen, Bedeutung und Inhalt dieser Hieroglyphen uns geneigtest ermitteln zu wollen, da unser Lexikon zur Entzifferung sich als unzureichend erweist." — Sie haben recht, schön sind die an dem Postament angebrachten Schriftzeichen nicht zu nennen, für dieselben sind aber keine Anleihen in China oder Siam gemacht, es scheint vielmehr, daß das Denkmal-Komitee, in der Absicht, „urdeutsch" zu bleiben, etwas über das Ziel geschossen ist. Thatsächlich sind diese Buchstaben für Löwe's Namen mittelalterliche Mönchsschrift, sogenanntes „Psalmen-Gothisch". — Karl R. Das sicherste Mittel zur Unterscheidung der Butter von Margarine bleibt das Schmelzverfahren. — A. B. hier. 1. R. Köppen-Berlin SO., Adalbertstr. 60—61, F. Witte-Berlin C., Friedrichsgracht 61, Holtz-Hamburg; 2. Boote werden vermiethet am Dampfschiffsbollwerk gegenüber dem Bleichholm.

Wetteraussichten für Sonntag, den 24. Oktober.

Ziemlich kühl, vorwiegend nebelig oder wolkig bei schwachen östlichen Winden, keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand.

Am 22. Oktober. **Elbe** bei Aussig + 0,39 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,92 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,50 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,35 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,02 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel — 0,04 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,62 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,14 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,66 Meter. — Am 21. Oktober: **Netze** bei Usch + 0,72 Meter.

Berlin, den 23. Oktober 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs
Dtsch.-R.-Anl.	4%	102,75G
do.	3½%	102,75B
do.	3%	96,90B
Pr.Consl.Anl.	4%	102,75G
do.	3½%	102,75b
do.	3%	97,60G
P.St.Schld.	3½%	99,90G
Berl.St.-O.	3½%	100,80G
do. u.	3½%	100 75G
Pom.Pr.-A.	3½%	99,40B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	99,60bB
Wstp.P.-A.	3½%	100,20G
Berl. Pfdbr.	5%	118,60b
do.	4½%	114,50G
do.	4%	111,60b
do.	3½%	103,80G
Kur- u. Nm.	3½%	100,75b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
do.	3½%	100,50bG
do.	3%	92,40b
Ostpr.Pfbr.	3½%	99,80B
Pomm. do.	3½%	100,00B
do.	3%	91,80G
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,00b
do.	3½%	99,60G
Westf. Pfbr.	4%	101,20G
do.	3½%	99,90b
Wstp.rttsch.	3½%	99,90b
Kur- u. Nm.	4%	103 60G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	103,60G
do.	3½%	100,00G
Posensche do.	4%	103,40G
Preuß. do.	4%	103,50B
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	103,70G
Sächs. do.	4%	103,50G
Schles. do.	4%	103,40G
Schl.-Holst.	4%	103,40bG
Bad. Eisb.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	—,—
Hmb-Rente	3½%	—,—
do. amort. Staats-A.	3½%	100,75B
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	158,25G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	137,00G
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,20B

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	2410,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	5000,00G
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	5645,00B
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs
Argent. Anl.	5%	73,25b
Buk. St.-A.	5%	101,40b
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	41,90b
Ital. Rente	4%	92,60B
Mexik. Anl.	6%	95,20B
do. 20 L.St.	6%	98,90b
Newyork Gld.	6%	108,25b
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅓%	102,20B
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	147,90G
do. 64er Loose	—	325,25b
Rum. St. A.-Obl.	5%	103,10b
do.	5%	103,20b
Oest. Gd.-R.	4%	104,50b
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,80B
R. co. A. 80	4%	102,90b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	173,75b
do. Bodencr.	5%	121,60b
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	92,50bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. u.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103 40G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,25b
do. 4 abg.	3½%	105,25bG
do. 5 abg.	3½%	98,50G
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,50bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,60G
do.	4%	100,60bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,80bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	99,90b
Pr.B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	99,00b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,50G
do. Ser. 7, 8,	4%	99,90b
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,50bG
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do (rz. 100)	4%	100,90b
do.	3½%	98,10B
do.Com.-O.	3½%	100,00bG
Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,50bG
do. (rz. 100)	3½%	99,50bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	99,80B
do.	4%	102,20b
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 110)	4%	—,—
do.	4%	—,—

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Berz. Bw.	4%	121,00G
Boch. Bw. A.4		83,10b
do. Gußst.	4%	188,10bG
Bonifac.	4%	115,00bB
Donnersm.	4%	155,50bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	4%	—,—
Gelsenkch.	4%	183,50b
Hark. Bgw.	4 .	46,00G
Hibernia	4%	196,75bG
Hörd. Bgw.	0%	8,90G
do. conv.	0%	11,00bG
do. St.-Pr.	0%	47,25G
Hugo	4%	—,—
Laurahütte	4%	166,00bB
Louise Tiefb.	4%	78,00b
Mk.-Wstf.	4%	94,00bG
Oberschles.	4%	106,10G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	99 80G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	95,00G
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.Küst.	3½%	99,20G
Saalbahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,40B
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	100 90G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	—,—
Kurks-Kiew gar.	4%	101,75G
Mosc. Rjäs.	4%	101,50bG
do. Smol	5%	106,00bG
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,90bG
Rjäs.-Kosl.	4%	101,40bG
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	101,40bG
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Alldamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	119,75b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,40b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Div.	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	55,40b
Frkf.-Güth.	4%	99 75b
Lüb.-Büch.	4%	166,00b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	80,75b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	100,90bG
Ostp. Südb.	4%	97,00b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	65,90bG
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	100,40B
Gotthardb.	4%	—,—
It. Mittmb.	4%	98,50G
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	—,—
Oest.-Ung.St.	4%	141,90B
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	35,60G
Warsch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Name	Div.	Kurs
Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	66,00B
Berl.Eff.B.	4%	130,00G
do. Hdlsges.	4%	165,90b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,25bG
Darmst. G.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	202,20b
Dtsch. Gen.	5%	118,50bB
Disc.-Com.	8%	197,50bB
Dresd. B.	8%	155,75b
Nationalb.	6½%	145,10bB
Pomm. Hyp. conv.	6%	155,60G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	172,10bG
Reichsbank	7½%	161,50bG

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Dukaten per St.	—,—
Souvereigns	20,33G
20 Frcs.-Stücke	16,18G
Gold-Dollars	—,—
Engl. Banknot.	20,335b
Franz. Banknot	80,95bG
Oester. Banknot	170,05b
Russische Not.	217,70G

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	4%	56,30G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	81,50bG
Oranienburg	6%	157,25G
do. St.-Pr.	6%	158,00G
Schering	15%	228 00B
Staßfurter	11%	176,00B
Union	8%	144,25bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	350,10bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	106,25G
Dessauer Gas	10%	221,50G
Dynamite Trust	10%	178,30bG
Harb. Wien Gum.	20%	444,00G
L. Löwe u. Co.	20%	454,50bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	126,75G
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	204,50G
do. (Lüders)	8%	247,00bG
Hallesche	28%	524 50B
Hartmann	7%	187,10bG
Pomm. (conv.)	4½%	103,10G
Schwarzkopf	12%	227,00bG
St. Vulc. L. B.	6%	172,50bG
Stöwer Fahrr.	12	197 75G
Norddeutscher Lloyd	0%	101,20b
Wilhelmshütte	4%	62,75G
Siemens Glas	11%	218 00b
Stett.-Bred. Cement	7%	151,50bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	129,25G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	434,75b
Stett. Electr.-Werke	7½%	159,25b
Stett. Pferdebahn	3%	143,25G
N. Stett. D.-Comp.	4%	95,75G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent. Privatdiscont 4%.

Platz	Sicht	Discont	Wechsel-Cours v. 23. Oktob.
Amsterdam	8 T.	2½%	168,55G
do.	2 M.	2½%	167,80G
Belg.Plätze	8 T.	2½%	80,65G
do.	2 M.	2½%	80,45G
London	8 T.	2 %	20,25b
do.	3 M.	2 %	20,20b
Paris	8 T.	2 %	80,80G
do.	2 M.	2 %	80,50G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,00b
do.	2 M.	4 %	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,65B
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,60b
Petersburg	8 T.	4½%	216,00G
do.	3 M.	4½%	—,—

Die Löwin der Saison.

Roman aus dem Badeleben von Ludwig Habicht.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als die beiden Glücklichen in den Salon zurückkehrten, hätten die Zurückgebliebenen schon von ihren strahlenden Gesichtern ablesen können, daß Alles zwischen ihnen entschieden sei; aber da auch jetzt Baron Henneberg anwesend war, stellte der Graf sogleich Hertha als seine Verlobte vor.

Der alte Herr gerieth in eine freudige Bestürzung, von der er sich kaum erholen konnte. Daß seinem Liebling ein solch' überraschendes Glück blühte, ging doch über seine Erwartung hinaus. Er hätte dem Grafen nimmermehr diesen Schritt zugetraut, den er doch im Herzen vollkommen billigte. Hertha war ja ein so prächtiges, engelgutes Geschöpf, daß man bei ihr schon vergessen konnte, nach Stammbaum und Herkunft zu fragen. In der freudigen Stimmung, die jetzt die kleine Gesellschaft beherrschte, vergaß Baron Rohrbeck nach dem näheren Wohnort der Frau v. Herbstein zu forschen. Er wurde von der allgemeinen Heiterkeit mit fortgerissen. Auch Agathe vergaß ihren Schmerz und ihre Sorgen, die jetzt ihr junges Herz von Neuem erfüllten, sie nahm an dem Glück der Freundin den selbstlosesten Antheil, obwohl die Ahnung ihre Brust beschlich, daß ihr ein ähnliches, volles, ungetrübtes Glück wohl nimmer erblühen würde.

* * *

Edith genoß jetzt jenen Frieden der Einsamkeit, nach dem sie sich so lange gesehnt. Der Oberst hatte sogleich ihren Wunsch erfüllt und ein Landhaus in der Nähe des Rheins erworben, das in den Zeitungen zum Kauf ausgeboten worden. Wie konnte sie jetzt aufathmen, befreit von allem Zwang und jener Schwärmerei, die ihr so unsagbar lästig geworden, und der sie sich, mitten in der Gesellschaft, doch nicht zu erwehren vermocht hatte. Hier in dem stillen, einsamen Thale sah sie Niemand und weltvergessen konnte sie ihre Tage ruhig verbringen.

Ach, und nun kam doch wieder eine neue Sorge. Der Oberst erkrankte plötzlich und der rasch herbeigerufene Arzt erklärte seinen Zustand für bedenklich. Edith wich nicht von seinem Bette. Er war eben ein wenig eingeschlummert, und Frau v. Herbstein überwachte ängstlich und sorgsam seinen Schlaf, da öffnete sich leise die Thür und die Magd steckte nur den Kopf herein und flüsterte: „Eine junge Dame wünscht Sie zu sprechen."

„Sag' ihr, daß ich jetzt Niemand empfangen kann."

„Das hab' ich schon gethan; aber das Fräulein meinte, es wäre eine sehr dringende Angelegenheit."

Frau v. Herbstein machte eine unwillig-abweisende Handbewegung. „Sie mag später noch einmal wiederkommen, jetzt bin ich nicht zu sprechen."

Die Magd entfernte sich dennoch nicht, auf ihrem gutmüthigen und nicht dummen Gesicht malte sich eine gewisse Bedenklichkeit aus. „Gnädige Frau," begann sie leise und unsicher, „die junge Dame sieht Ihnen so sprechend ähnlich, es muß eine Verwandte sein, und deshalb dacht' ich —"

„Ich habe keine. Warum hast Du nicht nach dem Namen gefragt?"

„Daran habe ich gar nicht gedacht. Ich war so verwundert, denn ich hätte geglaubt, die fremde Dame müsse die Schwester der gnädigen Frau sein."

Jetzt wurde Frau v. Herbstein doch unruhig. „Bitte um ihren Namen." Die Magd verschwand. Wer konnte ihr so sprechend ähnlich sein? Ihr Kind? Ihre Hortense! Nein, nein, das war ja gar nicht möglich! Wie hätte die plötzlich den Weg zu ihr finden sollen!? Warum sollte nicht irgend eine Fremde eine sprechende Aehnlichkeit haben? Das Leben bot ja sehr oft solch' wunderliche Ueberraschungen; seltsam blieb es freilich, daß die junge Dame gerade sie aufsuchte. Was wollte sie von ihr? Sie hatte ja die Brücke hinter sich abgebrochen und auf allen Verkehr mit der Welt verzichtet.

Jetzt kam die Magd schon zurück und übergab schweigend eine Karte. Edith warf nur einen Blick darauf und hatte Mühe, einen lauten Aufschrei zu unterdrücken. „Führe sie in das rothe Zimmer, ich komme gleich," hauchte sie mit bebenden Lippen, dann sank sie auf ihren Stuhl zurück. Ihre Augen irrten wieder über die Karte: „Hertha Winter." Wenn auch der Vorname nicht stimmte, es mußte Hortense sein, — denn wie hätte sonst die Magd von der großen Aehnlichkeit mit ihr sprechen können?

Warum war Hortense plötzlich nach Deutschland zurückgekehrt und wie hatte sie ihre Mutter entdeckt?

Frau v. Herbstein bemühte sich, all' ihre Fassung zu behaupten, um ihre Tochter zu empfangen. Leise und vorsichtig verließ sie das Krankenzimmer. Jetzt hatte sie die rothe Stube erreicht, sie holte noch einmal tief Athem und preßte die Hand krampfhaft auf die heftig klopfende Brust, ehe sie die Thür öffnete. Nun trat sie ein — und die Knie drohten ihr zu brechen — sie stand vor ihrem verjüngten Ebenbilde .... Das war ihr Kind, ihre Hortense! Sie mußte es sein. Sie hätte laut aufjauchzen, die Arme nach ihr ausstrecken und sie stürmisch an ihre Brust ziehen wollen, aber Hertha hatte schon eine Verbeugung gemacht, und wenn sie auch bei dem Anblick der Frau v. Herbstein kaum ihre Betroffenheit verbergen konnte, begann sie doch mit leiser, zaghafter Stimme: „Verzeihen Sie, gnädige Frau, daß ich so dringend war, ich hörte leider, daß Ihr Herr Schwiegervater krank ist und ich zu sehr ungelegener Stunde komme, aber —"

Bei der Anrede Hertha's hatte Edith ihre Haltung wiedergewonnen. Wenn es wirklich Hortense war, dann wußte sie nicht, daß sie vor ihrer Mutter stand, und durfte sie ihr Geheimniß verrathen, jetzt, wo der gute Oberst so schwer krank und zu schonen war? Um sich ihrer Tochter zu enthüllen, mußte sie eine günstigere Stunde abwarten; deshalb raffte sie sich zu einer ruhigen, freundlichen Antwort auf. Sie machte eine einladende Handbewegung nach einem Sessel hin und sagte, wenn auch noch immer mit sehr unsicherer Stimme: „Darf ich bitten? Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuchs?"

Hertha erröthete und stockte. Sie hatte sich die Sache doch nicht so heikel und schwierig gedacht, als sie ihr jetzt im entscheidenden Augenblicke erschien. „Ich weiß nicht, wie ich beginnen soll," sagte sie leise und zaghaft. „Was werden Sie denken, daß ich Ihnen ein solches Ansinnen zu stellen wage, und doch habe ich zu Ihnen sogleich ein großes Vertrauen, obwohl ich Sie zum ersten Mal sehe."

Edith antwortete nicht, sie war ganz in das Anschauen des jungen Mädchens versunken und lauschte auf ihre Stimme, die ihr so vertraut vorkam, als habe sie dieselbe schon immer gehört. Je mehr sie dies frische blühende Antlitz betrachtete, sich in diese Züge versenkte, die ihr ganz deutlich ihr verjüngtes Abbild zurückspiegelten, je mehr schwanden die letzten Zweifel. Es mußte Hortense sein, die vor ihr saß und ihre unschuldigen Kinderaugen bittend auf sie richtete. O, warum sprang sie nicht auf und schloß ihr so lange entbehrtes, heiß ersehntes Töchterchen in ihre Arme? Sie begriff sich selbst nicht, wie sie regungslos sitzen bleiben konnte und nur Alles wie im Traum an sich vorübergleiten ließ. Da Hertha keine aufmunternde Antwort erhielt, wurde sie noch unsicherer. Dennoch drängte es sie hastig ihrem Ziele zu, und sie begann deshalb von Neuem: „Meine einzige und theuerste Freundin ist mit dem Baron Eugen von Rohrbeck verlobt." Sie hielt inne und richtete ihre blauen Augen forschend auf Frau von Herbstein, als wolle sie abwarten, welche Wirkung die Aussprache dieses Namens üben würde.

Edith gab ihre sinnende, träumerische Stellung nicht auf. Ob sie es überhaupt hörte, was Hertha sprach? Sie war nur in das Anschauen des lieblichen Mädchens versunken, und durch ihr Herz zitterten Empfindungen, wie sie dieselben noch nie gekannt hatte. Als Hertha den Blick jetzt zu ihr erhob, fühlte sie wohl, daß sie endlich eine Antwort schuldig sei, und sie sagte mit einem freundlichen Lächeln: „Erzählen Sie weiter, ich höre Alles." Sie strich sich dabei über die Stirne, als wolle sie alle Träumerei verscheuchen und nur aufmerksam zuhören.

Wohl fand Hertha das Benehmen der Frau v. Herbstein etwas sonderbar, sie begriff nicht, daß ihr der Name Rohrbeck kein lebhafteres Interesse eingeflößt. War ihr der Baron wirklich so gleichgültig gewesen, daß sie sein Andenken schon bis auf den Namen vergessen hatte? Dann durfte ja die arme Agathe das Beste hoffen.

Durch die Aufforderung Edith's fühlte sich Hertha schon sicherer, und sie begann von Neuem: „Meine Freundin, Baronesse Henneberg, liebt ihren Bräutigam tief und innig, leider weiß Baron Rohrbeck nicht dies treue aufopfernde Herz zu schätzen, er liebt eine Andere, und nun —" sie stockte. Wußte sie doch selber kaum, was sie sagen, wie sie ihre sonderbare Bitte vortragen sollte.

„Baron Rohrbeck," wiederholte Frau v. Herbstein, die endlich aufmerksam geworden war. „Ich muß diesen Namen schon gehört haben, und dennoch —"

„Ja, gnädige Frau," unterbrach sie H[illegible] lebhaft. „Er hat eine unglückliche Leidenschaft für Sie gefaßt und —"

„Und ich soll ihn jetzt davon heilen," ergänzte Edith, und ein trübes, fast schwermüthiges Lächeln spielte um ihre Lippen. Sie mußte daran denken, wie schwer, ja unmöglich es ihr stets geworden war, solche Menschen von ihrer blinden Leidenschaft zu befreien.

Hertha nickte eifrig zustimmend mit dem Kopfe. „Er liebt Sie schwärmerisch, gnädige Frau!" begann sie von Neuem, und jetzt entfaltete sie die größte Beredtsamkeit. „Sie vermögen Alles über ihn. Ich weiß, Sie lieben ihn nicht. Nehmen Sie ihm alle Hoffnung, zeigen Sie ihm, daß Sie ihn nicht achten könnten, wenn er sein Gelöbniß bräche; — sagen Sie ihm, daß er das beste Herz von sich stößt, daß Agathe ihn wahrhaft treu und ehrlich liebt und ihre vermeintliche Kälte nichts ist, wie eine Eigenschaft ihres Temperamentes, die auf ihr Herz nicht den mindesten Einfluß übt."

(Fortsetzung foglt.)

Stettin, den 23. October 1897.

Stadtverordneten-Versammlung

am Donnerstag, den 28. October 1897, Nachmittags $5^1/_2$ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1./2. Ertheilung der Entlastung über die Jahresrechnungen der Kuhberg- und Berkhofs-Stifts-Kassen für 1896/97.

3. Bewilligung von 12400 M für Herstellung der Pionierstraße bis zur Arndt-Schule.

4./7. Vier Vorkaufsrechtssachen.

8. Ertheilung der Entlastung über die Jahresrechnung der Kämmereikasse pro 1894/95.

9. Mittheilung des Magistrats über die stattgehabten Verhandlungen betreff. den Ankauf zweier Grundstücke Rosengartenstraße.

10. Zustimmung zur Enteignung eines Grundstücks am Bohlwerk.

11./12. Genehmigung zur Ertheilung von zwei Ausnahmekonsensen auf der Galgwiese und in der Falkenwalderstraße.

13. Nachträgliche Bewilligung von 1153,39 M für die Verlegung des Wasserrohres auf der Strecke von etwa 70 m zwischen Wasser- und Holzstraße.

14. Mittheilung des Magistrats, daß der Bezirks-Ausschuß für die Seitens der Stadt Stettin zu enteignenden Grundgerechtigkeiten auf Unterkellerung des Bürgersteiges vor vier Grundstücken in der Oberstraße, drei Grundstücken in der Königstraße und vor einem Grundstück in der Splittstraße auf 7700 M festgesetzt hat.

15. Genehmigung zur Herabsetzung des Zinsfußes von $4^1/_2$ auf 4% für ein Hypothekenkapital von 4500 M, eingetragen für das Jageteufelsche Kollegium auf einem Grundstück an der Berlinerstraße.

16. Rückäußerung des Magistrats auf den Stadtverordneten-Beschluß vom 23. 9. d. Js., betr. die Petition der Vereinigung der Beisitzer des Gewerbegerichts um Aenderung des Ortsstatuts für das Gewerbegericht des Stadtbezirks Stettin.

17. Nachbewilligung von 59,23 M zu Titel I Cap. 10 Pos. 1 f. (Gemeinnützige Anstalten pp.).

18. Festsetzung des Gehalts der Ingenieure der Gas- und Wasserleitung, die eine technische Hochschule besucht haben, auf 3600 M steigend in vier dreijährigen Raten bis 4800 M und Nachbewilligung von 300 M und 150 M auf den laufenden Etat.

19. Zustimmung zur Uebernahme einer Rentenbankrente, welche auf einer durch die Stadt gekauften Wiese eingetragen ist. Diese Rente ist mit 24,61 M ablöslich und wird um Bewilligung dieses Betrages ersucht.

20. Aufbesserung der Gehälter der Lehrer und der städtischen Beamten und Nachbewilligung von insgesamt 143798,95 M auf den laufenden Etat, sowie auf Aeußerung über die Personen von fünf anzustellenden technischen Beamten.

21. Antrag des Büreaus des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine für Stettin und Umgegend auf kostenlose Ueberlassung eines Klassenzimmers in der Friedrich-Wilhelms-Schule zur Abhaltung eines Unterrichtskursus von Mitte Oktober d. Js. bis Anfang April k. Js.

22. Petition eines Bürgers, zur besseren Beleuchtung der Heumarktstraße eine weitere Laterne anzubringen. Bewilligung von 3,66 M Entwässerungsgebühren für das Kinderpensionat pro 1. 10. 97 bis 31. 3. 98.

23. Bewilligung von 411,07 M zusätzlich zu Titel I Pos. 6 des Johanniskloster-Etats.

24. Rückäußerung des Magistrats auf den Stadtverordneten-Beschluß vom 7. 10. d. Js. betr. die Genehmigung des Entwurfs einer Geschäfts-Anweisung über die Verwaltung des Armenwesens in Stettin.

25. Genehmigung zur Anstellung eines dritten Magistratsassessors nach Maßgabe des Gemeindebeschlusses vom 5. 11. 96, dessen § 1 nach dem Vorschlage abzuändern ist.

26. Zustimmung zum Ankauf einer Bürgerwiese, Reenewiese am Dunzig, 1 ha 58 a groß, für 500 M pro Morgen und Bewilligung des Kaufgeldes, der Vertragskosten und der Umsatzsteuer.

27. Bewilligung von 4 M für zwei einem Bürger zerbrochene Fensterscheiben durch Herabfallen von Dachsteinen eines städtischen Hauses.

28. Bewilligung von 2520 M für Uferbefestigung der Schlächterwiese mit Faschinenpackung.

29. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung der Berechtigung zur Entnahme der im städtischen Schlachthofe sich ansammelnden Schweinehaare für 460 M Jahrespacht vom 1. 4. 98 bis 31. 3. 1901.

30. Zuschlagsertheilung zur Vermiethung der auf dem städtischen Schlachthofe befindlichen Darmwäsche nebst anstoßendem Zimmer und Bodenraum für 2305 M Jahresmiethe vom 1. 4. 98 bis 31. 3. 1901.

31. Zustimmung zur Ablösung eines für die Stadt auf einem Grundstück auf der Galgwiese eingetragenen Kanons von 4 M jährlich.

32. Nachbewilligung von 680 M zusätzlich zu Titel VII Kap. 2 Pos. 10 (Kranken- und Unfallversicherung).

33. Genehmigung zur Bepflanzung der Derfflingerstraße mit Bäumen und Einstellung der Kosten in den nächstjährigen Etat.

34. Bewilligung von 48000 M für die Herstellung der Zufuhrwege zum Bahnhof, Torney und Pommerensdorf.

35. Bewilligung von 10700 M zur Regulirung der westlichen und nördlichen Umgebung der Jacobi-Kirche.

Nicht öffentliche Sitzung.

1./3. Wahl je eines Vorstehers für den 22. und 33. Waisenraths-Bezirk und eines Vorstehers ev. Stellvertreters des Vorstehers für den 32. Waisenraths-Bezirk.

4. Wahl von drei Mitgliedern der 13./14. Schulkommission.

5./7. Bewilligung von 443,07 M Vertretungskosten für erkrankte Lehrer und Lehrerinnen.

8./11. Wahl je eines Armenpflegers der 18. und 24. und von drei Armenpflegern der 30. Kommission.

12. Bewilligung von 676,80 M nebst 5% Zinsen seit dem 26. 8. d. Js. Straßenbaukosten zur Rückzahlung an einen Grundstücksbesitzer.

13. Wahl eines Schiedsmanns für den 36. Bezirk.

14. Neuwahl von 37 Mitgliedern und 37 Stellvertretern der Voreinschätzungs-Kommission nach Maßgabe der Vorschläge.

15. Ersatzwahl von 4 Mitgliedern und 5 Stellvertretern für die Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission, sowie Beschlußfassung über Entbindung eines Bürgers vom Amte als stellvertretendes Mitglied dieser Kommission.

Dr. Scharlau.

Bazar für die Kückenmühle.

Für die Anstalt Kückenmühle, welche mit ihren schwachsinnigen, meist ganz armen Zöglingen der Unterstützung sehr bedarf, beabsichtigen wir, wie gewöhnlich in jedem zweiten Winter, einen Verkauf weiblicher Handarbeiten und anderer nützlicher Gegenstände zu veranstalten. Wir bitten herzlich um Gaben zu diesem Bazar, da unsere Mittel ziemlich erschöpft sind und die Anstalt bei der großen Zahl der in ihr untergebrachten Zöglinge für die Beschaffung der Leib- und Bettwäsche auch auf unsere Hülfe rechnen muß. Der Bazar wird in den ersten Tagen des Dezember stattfinden.

Der Frauenverein für die Kückenmühle.

Frau Konsistorialrath **Krummacher**, Wrangelstr. 8, II.
Frau Direktor **Weicker**, Königsplatz 8, p.
Fräulein **Adele Masche**, Königsthor 10.

Stettin, den 23. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Zwecks Legung von Straßenbahngleisen wird vom Montag, den 25. d. Mts an auf 2 Tage die Aschgeber- und die kleine Domstraße von der Roßmarktstraße aus für den durchgehenden Verkehr von Fuhrwerken und Reitern von und nach der Mönchenstraße zu gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 20. October 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Veranlagung der Einkommen- und Ergänzungssteuer für 1898/99 findet gemäß § 22 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891, sowie § 21 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 eine Aufnahme des Personenstandes am 27. Oktober d. Js. statt.

Es wird zu diesem Zweck jedem Haushaltungsvorstande und Einzelwohnenden an dem erwähnten Tage von dem Hauswirthe ein Formular B ausgehändigt werden, welches nach der demselben vorgedruckten Anleitung umgehend auszufüllen ist und am 28. Oktober cr. von dem Hauswirthe wieder eingesammelt wird.

Behufs gleichmäßiger Heranziehung aller Steuerpflichtigen, sowie zur Vermeidung nachträglicher Veranlagungen ist es nothwendig, daß die Formulare vollständig und richtig ausgefüllt werden.

Gleichzeitig machen wir auf die wissentlich unrichtige Angaben betreffenden Strafbestimmungen im § 66 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und § 43 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 aufmerksam.

Etwaiger Mehrbedarf an Formularen wird im Rathhaus, Zimmer Nr. 9, verabfolgt.

Der Magistrat.
Abtheilung für die Steuer-Verwaltung.
Michalowsky.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Während der Auswechselung der Geleise in der Mönchenstraße zwischen Roßmarkt und Kleine Domstraße werden vom Montag, den 25. ds. Mts. ab, auf einige Tage alle sonst die Kleine Domstraße passirenden Wagen über den Roßmarkt und durch die Louisenstraße geleitet.

Die Direction.

„Nachhilfestunden."

Schüler der 1. Klasse einer Mittelschule wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen, auch lehrt derselbe Stenographie.
Zu erfragen Kirchplatz 2, 1 Tr. l., bei **E. B.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **54,000** Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
In 1896 wurden **4840** Stellen besetzt.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. **M. 2.50.**

Patriotischer Schützen-Verein Pommerensdorf.

Unser **Kränzchen** findet am Sonnabend, den 30. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal statt.
Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grünhofersteig 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Greifenstr. 5, neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim., 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

Kronenhofstr. 12, p. u. 3 Tr, herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Balkon ꝛc. event. auch Pferdestall sof. oder später z. verm. Kein Hinterh. Näh. Kantstr. 1, 1 l.

5 Stuben.

Birkerallee 34, I, m. Balk. u. reichl. Zub., sof. od. spät. z. v.

4 Stuben.

Deutschestr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten, Badestube und allem Zubehör.

Friedrichstr. 3, 2 Tr., mit reichl. Zubehör, Sonnens., z. 1. Januar z. v.

Lindenstr. 25, 1 Tr., eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badestube, Wasserkloset, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

3 Stuben.

Neuestr. 5b, sofort oder später, Sonnenseite, Wasserleitung, Preis 30 ev. 27 M.

Grabow a. O., Schulstr. 12, Wohn. v. 3 Stuben nebst Zubehör m. Wasserl. z. 1. Dez. o. später zu verm.

Bellevuestr. 41, Parterrew., 3 Stub. u. Zub., Vor- u. Hintergarten, Stall, z. 1. April oder früher zu verm.

2 Stuben.

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an sehr ordentliche Leute zum 1. November zu vermiethen.
Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Stube, Kammer, Küche.

Fortpreußen 17 zum 1. Dezember eine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Neuestr. 5b, Preis 12 M.

Grünhof, Elysiumstr. 12, Stube, Kammer und Küche zu vermiethen. **Werder.**

Schlafstellen.

Grabowerstr. 2, Keller, zwei Männer finden Schlafstelle.

Rosengarten 30, 2. Aufgang 2 Tr. r., ein junger Mann (Schuhmacher) findet freundliche Wohnung.

Gr. Wollweberstr. 19, Hof 1 Tr., eine Frau oder Mädchen mit Bett finden bei einer Wittwe Wohnung.

Läden.

Gr. Wollweberstr. 1, Laden m. Wohnung, ger. Kellerei, 45 M pro Monat, zu vermiethen.

Bismarckstr. 19, Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Lindenstraße 25, ein Laden zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Kellerräume.

Grabowerstr. 6a, p., ist ein Lager-Keller oder zu andern Zwecken passend zu vermiethen.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Werkstätten.

Oberwiek 54, Fabrikgeb., pass. z. Tischler. o. and. Zweck

Schuhstr. 4, Hof 1 Tr., Werkstatt oder Lagerräume zu vermiethen.

Lagerräume.

Oberwiek 54, Lagerplatz a. d. Oder zu vermiethen.

Große Lastadie 44 sind mehrere Böden billig zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth daselbst.

Mönchenstr. 3, v. III, e. j. Mann f. frdl. möbl. Schlafst.

Stallungen.

Oberwiek 54, Pferdestall f. 4 und 8 Pferde z. v.



Termine vom 25. bis 30. Oktober.

In Subhastationssachen.

25. Oktober. A.-G. Stettin. Das den Bäckermeister F. Kares'schen Eheleuten gehörige, hierselbst Aschgeberstraße 2 belegene Grundstück.

26. Oktober. A.-G. Demmin. Das dem Maler Carl Baepke gehörige, zu Tückhude belegene Grundstück.

30. Oktober. A.-G. Stettin. Das den Schütz'schen Erben gehörige, hierselbst Fort Preußen 27 belegene Grundstück. — A.-G. Stargard. Die der Frau Mühlenbesitzer Hedwig Pretzell gehörige „Hammermühle“ bei Zarzig.

In Konkurssachen.

26. Oktober. A.-G. Ueckermünde. Erster Termin: Handelsgesellschaft Mertens u. Co. zu Torgelow.

27. Oktober. A.-G. Demmin. Prüf.-Termin: Nachlaß des am 31. Mai d. Js. verstorbenen Kaufmann Fritz Müller zu Jarmen.

28. Oktober. A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Droguenhändler Max Müller, hierselbst. — A.-G. Pollnow. Prüf.-Termin: Schuhmachermeister H. Kohlstruck, daselbst. — A.-G. Stargard. Prüf.-Termin: Kaufmann Eduard Struwe, daselbst. — A.-G. Polzin. Dachdeckermeister August Lenz, daselbst.

29. Oktober. A.-G. Stolp. Prüf.-Termin: Fleischermeister Oswald Hillebrand und Frau Antonie, geb. Eichhorn, daselbst.

30. Oktober. A.-G. Kallies. Schluß-Termin: Uhrmacher E. P. Zemke, daselbst.

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 23. Oktober 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **210** Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

181 397 496 761 852 902 1124 227 319 473 88 (1500) 588 643 830 74 936 2069 184 93 362 78 682 95 881 (3000) 3054 65 107 249 314 31 524 32 (1500) 36 686 (500) 765 804 25 930 97 4081 126 87 406 21 724 (1500) 862 938 57 (1500) 98 5159 226 321 95 569 72 625 6095 114 84 205 324 29 99 634 744 58 847 7046 106 49 92 329 (3000) 70 75 523 75 523 75 767 68 804 58 86 8115 337 56 442 813 9019 (500) 433 641 49 728 834 953 79 86

10146 261 947 56 815 73 921 11224 (1500) 46 50 541 44 98 713 12118 357 81 555 783 900 22 13012 84 278 406 550 604 34 941 14453 68 72 (3000) 559 61 (1500) 86 644 923 (1500) 15064 541 63 863 (5000) 16002 139 85 229 43 351 558 613 14 24 864 908 27 17012 150 (1500) 283 408 40 503 680 864 83 937 51 71 18292 308 81 441 622 796 965 19010 83 543 (300) 767 68 826

20069 205 6 433 582 87 612 750 816 (3000) 42 998 21109 257 302 9 603 5 78 841 94 976 22025 191 260 380 452 92 (1500) 639 928 23021 48 145 69 81 204 310 59 585 736 24003 176 474 712 951 59 25002 141 68 289 312 92 455 810 36 977 26303 (1500) 73 (500) 461 143 701 812 27084 275 353 530 (3000) 678 933 28069 503 649 701 20 819 997 29426 647 65 845 63 930 75 93

30291 367 465 624 748 54 814 31070 213 27 66 396 608 740 62 867 943 76 (1500) 32097 112 217 514 714 94 880 971 97 33049 91 219 417 549 60 685 830 56 57 61 (300) 90 933 34060 (300) 114 55 (3000) 277 302 521 696 703 41 35109 10 210 40 64 534 70 622 48 711 905 22 36030 259 378 401 64 73 95 646 (1500) 821 32 37036 161 242 55 424 25 638 730 34 38087 303 6 452 587 94 833 930 39010 38 63 350 510 667 90 728 (5000) 850

40091 326 431 729 947 41155 95 255 448 519 85 66 95 727 62 871 74 92 999 42107 261 395 531 606 93 949 98 43029 (300) 206 70 327 918 34 664 858 927 44017 93 269 (3000) 72 346 628 36 745 (300) 75 (300) 45070 175 (300) 86 385 474 77 89 702 835 50 71 72 96 46070 255 78 81 500 32 (500) 602 845 47494 607 89 829 (3000) 96 (500) 922 48038 162 220 72 531 657 65 95 710 920 49224 77 360 411 67 798 889 928 43

50105 45 62 854 971 51028 65 68 248 338 526 28 796 815 52012 97 589 670 746 95 (3000) 866 997 53041 60 101 12 93 210 317 473 634 800 912 32 41 (500) 42 54085 169 219 57 88 313 441 626 869 55020 45 132 494 592 (300) 56033 129 256 333 49 53 813 86 57083 (3000) 409 33 615 99 762 913 63 (1500) 58003 23 (3000) 267 (500) 388 96 457 612 753 801 7 911 73 (5000) 59009 216 49 65 433 93 581 618 712 (3000)

60115 50 62 237 59 516 45 748 59 879 907 (3000) 61105 42 47 604 77 703 (1500) 22 43 929 35 43 62057 (1500) 303 96 566 692 (3000) 778 836 917 63046 56 227 54 333 409 820 (3000) 64017 320 55 98 517 904 65001 61 23 66 79 125 90 360 (300) 417 539 655 75 94 722 50 831 66024 26 222 525 (3000) 745 53 866 979 67059 107 68 (150000) 321 423 32 (500) 75 512 603 813 (1500) 68184 241 42 (1500) 395 421 32 44 503 62 644 752 957 91 69007 15 69 97 109 89 411 (1500) 529 76 (500) 645 81

70095 128 83 227 307 417 71 522 647 81 957 (3000) 71075 235 59 471 514 637 65 875 (500) 72176 279 (300) 376 419 597 816 (1500) 22 (3000) 28 59 931 (300) 40 (3000) 73161 705 45 74 74005 46 64 (3000) 141 222 32 346 58 481 511 745 97 951 (1500) 75466 (500) 669 738 931 76100 226 396 445 510 65 618 42 (300) 715 (300) 60 71 77003 154 (1500) 62 544 70 662 79 85 703 842 78239 342 620 887 937 79172 229 303 499 572 639 744 955

80217 (300) 35 461 486 (500) 94 732 74 818 36 988 (1500) 81207 17 65 337 74 490 564 685 802 61 82040 52 176 87 279 (300) 374 457 595 668 836 39 55 72 83007 57 419 83 84 518 32 834 84047 61 349 439 509 (1500) 72 628 (3000) 56 849 85283 387 602 18 729 62 811 14 38 993 86043 66 167 96 (300) 381 (1500) 98 (300) 410 564 682 750 74 908 31 87196 288 (500) 318 482 590 724 88192 602 36 58 74 709 883 89004 26 95 97 103 12 219 (1500) 528 643 80 777 (1500) 928

90052 77 293 304 565 815 23 (3000) 91035 51 57 182 280 306 79 (300) 92 (1500) 570 76 611 770 913 92416 526 82 733 50 64 912 99 93006 16 126 86 215 406 14 19 572 56 (1500) 937 94014 25 60 145 57 72 86 402 85 714 825 917 95052 68 164 547 636 50 762 81 871 912 96029 32 34 (1500) 218 79 444 49 690 723 38 97163 241 476 577 624 961 98301 616 726 (300) 99019 108 392 99 404 7 63 553 55 83 718 21 29 73 (5000)

100135 200 338 558 83 666 (500) 737 808 101132 200 450 774 82 872 981 102083 251 386 429 75 (500) 554 790 915 59 103037 174 259 484 511 18 32 (300) 46 67 671 946 104147 84 227 32 503 46 752 844 72 105124 44 208 22 (1500) 346 83 (3000) 418 524 746 50 857 936 64 106017 71 489 595 682 847 (3000) 82 902 107007 337 505 686 723 925 108019 171 265 77 (300) 693 738 870 109238 87 483 514 668 756 986

110067 128 55 289 (1500) 388 526 996 111033 183 (3000) 247 489 599 900 112087 (3000) 290 672 88 706 36 55 91 945 113191 (500) 201 58 450 505 23 35 46 648 821 77 917 114306 720 115007 34 229 42 313 78 88 482 672 749 854 994 116038 (300) 44 84 160 388 96 462 818 38 92 988 117027 107 297 416 500 72 (1500) 648 713 62 879 (3000) 975 82 118047 117 461 593 682 95 791 932 119030 70 (500) 482 84 546 807 59 82 91 932 85

120018 27 102 12 292 95 (500) 367 (300) 419 555 794 (300) 995 (1500) 121000 28 101 27 244 310 38 408 44 59 (300) 549 65 (1500) 612 815 122171 215 38 349 404 79 672 711 855 88 901 123237 360 (500) 93 564 866 77 84 943 86 124281 681 125017 216 449 457 70 512 (3000) 942 97 (3000) 126007 59 185 353 653 987 98 127090 146 54 310 404 553 656 128840 88 925 129077 120 23 67 390 497 618 22 25 97 932 70

130281 483 508 669 (3000) 93 719 42 55 131095 (1500) 298 304 414 517 (1500) 677 744 947 132002 74 150 88 401 35 592 759 988 133076 187 205 8 306 479 548 84 828 36 949 66 134146 68 419 598 763 86 87 831 77 82 900 27 135083 271 350 568 835 (500) 136213 (3000) 98 529 632 796 (500) 137140 267 371 649 741 918 (3000) 138088 210 52 316 80 470 76 500 840 960 139286 333 403 42 522 46 627 42 844 84 905 21

140062 110 239 362 804 97 928 141054 22 32 221 416 518 36 608 954 (3000) 142100 65 247 376 537 52 57 81 618 839 143273 326 518 706 144005 34 49 96 178 367 434 547 896 (30000) 145061 64 81 142 305 57 409 62 92 805 69 90 146072 193 475 624 93 722 40 807 72 902 10 32 53 77 147002 119 56 317 63 486 501 646 810 (3000) 148004 119 437 591 764 880 149628 134 225 97 400 43 834 40 74 944 73

150083 199 279 443 589 619 151556 89 97 610 738 45 878 946 55 64 152167 344 62 913 25 153069 153 67 285 (300) 493 532 761 78 92 154132 245 472 95 583 654 (300) 736 94 910 25 81 155075 234 403 558 666 78 (300) 845 954 94 156005 153 297 357 648 49 721 43 54 994 157024 (500) 109 28 326 507 27 637 39 96 720 881 942 67 158101 324 461 644 807 (3000) 93 986 159055 199 294 335 (3000) 590 631 54 84 830 79 908 96

160143 54 663 818 73 161075 105 23 (500) 99 854 (300) 162074 156 586 717 53 55 815 54 934 163002 28 371 554 64 771 72 877 934 81 164024 46 221 646 714 27 881 960 85 165143 359 476 536 615 166015 20 293 421 761 83 (3000) 89 935 41 70 167068 148 212 94 328 (1500) 61 (300) 447 53 85 539 87 692 713 49 837 958 168091 163 229 335 515 28 776 891 (3000) 938 (1500) 169035 617 98 709 76 896 906

170104 281 546 699 765 87 822 (300) 56 903 171160 (3000) 246 568 91 665 766 839 172086 230 39 66 (300) 67 317 400 28 92 578 705 87 855 915 173049 163 67 328 75 508 20 68 97 657 986 174338 424 663 745 59 79 91 883 91 175046 53 112 210 67 307 (300) 52 64 410 802 965 176019 62 117 20 72 216 31 347 49 402 56 (3000) 647 713 55 85 814 912 15 (300) 177038 63 (3000) 185 207 18 67 70 380 717 30 807 919 63 178123 225 355 91 516 52 58 91 669 729 179097 102 42 640 (1500) 851

180302 47 618 719 28 72 934 181084 171 94 200 409 34 45 608 (500) 737 840 911 34 91 182180 (500) 261 327 (3000) 480 (300) 572 797 (500) 812 (500) 982 183005 (300) 83 126 298 340 85 (300) 684 757 86 947 72 184166 211 325 519 96 805 969 185020 674 835 51 (500) 186125 220 (300) 25 31 71 668 89 187129 238 357 553 657 752 66 856 72 188112 96 247 478 807 189080 127 470 523 31 731 887

190002 143 67 (300) 524 50 650 705 191008 319 432 614 777 (3000) 80 (3000) 978 192432 82 654 69 786 97 (1500) 926 193038 98 314 (3000) 63 716 56 848 (10000) 88 194215 354 461 748 803 70 975 78 195118 224 29 64 302 14 (3000) 47 (500) 426 83 96 547 196100 274 468 79 658 813 35 38 965 (1500) 197208 354 (3000) 80 618 66 198053 (300) 128 61 418 67 83 591 805 11 22 916 18 93 199017 100 (300) 220 306 434 88 835

200272 531 677 763 821 976 201280 88 372 459 80 96 599 629 (500) 50 68 95 (1500) 732 877 202043 434 531 704 203153 254 474 (300) 500 4 (1500) 69 643 897 905 204380 464 (300) 581 865 (1500) 70 994 205834 206340 623 68 74 86 700 42 207000 29 240 (500) 681 732 807 57 918 40 208003 87 291 430 59 98 534 803 14 92 901 99 209051 139 282 433 (500) 46 602 13 96 (1500)

210156 357 96 408 19 798 962 211049 286 358 437 606 56 730 919 42 212272 415 61 513 26 36 59 91 626 65 799 213002 16 20 (1500) 146 214 38 377 402 578 744 915 (300) 45 214070 (1500) 145 73 316 412 69 981 215050 155 318 (300) 496 598 715 875 920 89 216010 188 275 86 (5000) 422 580 676 715 96 810 26 217453 84 598 603 42 94 706 47 85 965 73 218642 738 832 219009 257 66 329 44 409 (1500) 570 75 896 950

220128 216 572 93 922 221098 207 694 712 60 222063 78 122 246 96 329 407 48 (3000) 71 579 620 764 92 (500) 813 15 74 (1500) 223147 241 (500) 51 55 551 57 90 617 224346 703 876 225094 193 235 77 414 43 589

B. Nachmittags-Ziehung.

402 41 55 (3000) 62 84 603 701 4 824 1001 9 (300) 48 62 168 250 70 325 58 547 795 870 920 2034 223 469 82 556 90 670 84 739 845 83 3011 89 350 503 6 688 716 4168 235 55 (1500) 65 96 468 (500) 535 609 887 88 936 5260 (300) 362 665 728 65 (3000) 841 901 6161 333 36 76 449 620 810 942 89 7060 166 491 94 644 753 842 960 8195 301 433 501 71 651 78 794 922 9021 117 (1500) 352 561 854 902 70

10128 (1500) 47 75 310 437 683 713 14 15 16 (1500) 976 11022 159 401 831 66 12011 (500) 103 (500) 222 324 620 57 83 759 (3000) 840 13044 70 76 198 245 48 87 473 96 (1500) 705 36 (3000) 62 961 64 66 14065 99 244 315 437 59 548 80 674 78 (300) 15001 31 139 43 438 56 628 53 719 (500) 835 16013 154 56 349 55 684 779 83 853 56 17159 338 548 733 54 82 18193 235 71 315 514 53 (3000) 613 37 54 799 937 88 19043 87 186 213 25 45 421 99 556 69 644 724 (300) 40 59 960

20044 47 (300) 186 547 690 739 951 89 21155 344 510 47 73 995 (3000) 22075 94 133 463 683 709 891 945 93 23073 235 (500) 84 428 95 551 88 770 818 32 904 24201 (1500) 431 37 503 99 609 934 25134 44 (1500) 246 548 675 87 708 87 924 26137 398 418 37 (300) 46 59 602 3 68 711 896 27037 (300) 154 269 451 81 516 664 774 (3000) 837 28023 251 57 91 (300) 669 29027 519 46 883

30437 599 838 56 91 915 31143 239 338 429 38 746 90 913 (300) 77 32166 (300) 248 386 402 11 45 566 698 707 27 83 899 33139 227 374 77 421 44 609 59 34008 55 218 86 321 (1500) 99 467 86 931 35232 322 (1500) 27 45 424 27 595 932 42 87 36128 313 489 533 628 907 72 37011 88 144 (3000) 72 75 227 66 (500) 724 828 38059 184 354 429 76 528 44 644 74 700 20 81 901 39030 (1500) 268 (3000) 70 87 402 541 (1500) 607 51 76 725

40304 5 (300) 86 418 20 596 640 767 827 41101 90 326 433 60 578 831 37 904 73 77 42152 218 30 665 812 43079 291 304 33 619 44005 6 68 139 247 71 350 615 732 84 885 45142 334 436 81 540 (1500) 73 46029 114 268 774 915 81 84 47002 (1500) 73 162 306 408 543 87 613 (500) 68 74 768 82 989 48026 311 54 680 (1500) 764 83 980 49033 110 94 99 346 54 402 760 79 826 77

50077 84 87 95 171 369 74 428 639 74 428 639 871 77 91 908 51436 522 96 772 906 43 52119 312 26 (1500) 520 789 979 53089 177 78 (3000) 321 620 818 70 984 54123 421 558 842 72 55038 268 832 56031 35 350 493 515 99 657 922 78 57163 429 45 91 554 804 8 58085 129 47 77 514 67 729 71 (1500) 79 845 65 90 904 59 59209 645 46 735 803 983

60002 16 434 (1500) 521 716 20 39 867 931 86 (1500) 61143 311 602 86 779 (1500) 944 62059 75 82 137 99 237 511 22 748 844 63001 51 (1500) 88 160 296 332 97 413 42 744 64 803 64288 800 927 54 65091 130 387 458 531 634 704 35 (500) 79 910 66009 (300) 109 291 394 642 982 67027 89 185 336 46 484 612 90 (1500) 801 (1500) 5 936 53 68045 275 715 31 (500) 69096 (3000) 148 236 (300) 327 90 91 (500) 422 654 726 66 70 899

70182 216 308 (300) 21 573 817 71282 90 472 551 651 82 718 82 842 957 89 72031 77 144 268 407 68 670 830 43 71 969 73109 66 78 213 563 (1500) 66 99 605 64 726 49 56 971 79 86 (5000) 74003 75 231 321 81 462 545 619 53 953 75103 19 58 (3000) 440 (500) 611 732 59 850 74 (300) 942 76085 (500) 440 603 (1500) 772 936 77141 70 81 296 803 7 51 59 78009 215 537 70 789 (500) 79202 11 75 315 509 12 64 654 87 (1500) 820 910

80001 15 33 79 122 61 717 849 81002 (3000) 119 241 63 354 432 43 (3000) 46 (500) 74 549 716 82383 439 69 524 93 (1500) 678 833 947 83269 550 58 603 6 728 32 862 936 (300) 84001 24 228 98 511 21 602 3 80 14 59 78 986 85025 74 331 40 410 35 961 86140 78 229 300 73 409 (3000) 33 741 827 99 912 83 87084 178 238 346 48 429 (300) 508 24 34 654 080 770 (300) 962 68 91 99 88299 340 466 511 76 98 664 89 854 81 972 89014 148 232 398 512 972

90111 86 305 467 525 77 94 642 76 874 967 94 91110 504 672 90 845 92374 535 730 917 71 83 93001 37 386 613 942 65 94462 83 (3000) 518 40 86 95010 67 (500) 222 312 422 38 70 (3000) 611 20 772 835 58 994 96072 138 (5000) 72 319 93 631 84 (300) 793 918 97140 291 (500) 317 64 528 62 750 (3000) 98153 325 400 63 559 99086 448 644 98 879

100081 325 333 440 658 85 911 67 101024 96 309 63 432 515 94 714 58 78 904 102029 131 70 238 67 381 578 845 103089 (1500) 742 104050 69 172 93 280 405 512 56 670 90 105089 145 560 (1500) 691 778 106075 320 438 562 918 107041 73 84 196 202 4 345 427 570 720 62 71 (500) 861 973 108001 343 412 58 618 36 700 1 876 911 15 25 109291 387 741 895 912 39

110010 250 87 90 91 348 490 602 98 (500) 615 771 100 111068 138 70 74 550 92 (3000) 640 940 112261 79 87 353 439 43 97 598 606 768 847 923 36 113034 122 220 49 394 435 573 (3000) 694 721 43 811 955 114006 312 541 723 809 89 115049 157 (5000) 76 244 74 (1500) 317 516 54 771 516 54 771 880 116188 204 27 (3000) 42 341 696 845 900 (1500) 117060 311 25 496 617 777 950 (500) 64 (1500) 118243 57 496 573 803 14 53 119050 356 63 88 90 503 20 (500) 653 743 57 (3000) 901 7

120021 40 157 446 654 859 938 121015 19 116 34 230 75 392 501 742 64 122011 98 208 310 514 17 618 956 123030 45 295 304 9 (300) 71 455 502 684 86 738 39 70 960 124179 223 32 388 429 81 125006 132 260 344 483 (500) 521 48 852 910 126237 370 91 (300) 436 768 94 914 127151 383 (3000) 761 99 128032 52 57 344 80 641 63 858 129237 68 367 563 803 4

130019 247 413 700 1 82 844 131015 59 168 648 (500) 817 20 948 (3000) 132172 788 133123 33 (3000) 578 606 860 927 29 134157 648 819 971 135112 31 86 (200) 91 449 (500) 520 660 81 (500) 715 830 58 136040 366 439 538 42 (500) 746 63 825 137035 78 115 294 98 321 57 82 594 671 848 138169 301 462 72 637 57 728 55 59 139098 148 79 446 833 40 140090 (300) 97 359 409 543 602 (300) 701 91 922 141168 81 235 394 577 643 72 811 (3000) 142674 854 59 143104 12 18 27 227 49 58 308 (1500) 445 856 144031 170 268 346 413 726 85 803 942 145082 231 27 36 77 310 449 82 578 717 888 926 146249 (1500) 332 529 30 949 147145 55 65 96 229 571 (500) 655 749 815 48 148091 292 481 98 566 (1500) 72 (3000) 81 616 149042 789 831 99 971

150057 129 431 693 729 871 953 75 151103 6 306 550 81 90 883 994 152047 115 282 (500) 546 622 838 78 81 153055 380 535 380 535 669 914 81 154134 59 86 302 62 428 64 605 27 707 807 58 76 954 155192 208 369 451 66 80 516 70 702 61 809 41 51 156150 82 244 54 (300) 313 20 94 500 8 602 869 949 157095 358 442 92 615 67 829 904 16 28 (3000) 85 158039 56 170 73 215 24 472 510 45 63 82 159047 207 307 15 472 601 38 763 85 987

160084 (500) 214 399 464 591 727 888 161511 40 774 894 162225 305 98 404 40 657 722 41 804 965 163100 22 215 35 (1500) 98 422 597 886 945 164618 934 165465 701 (500) 87 811 23 24 49 73 82 999 166218 370 403 34 573 317 56 949 167050 150 263 92 507 99 709 886 96 980 168206 7 50 304 79 86 451 64 514 42 601 721 34 42 892 906 169001 24 85 318 557 728 922

170085 132 51 66 94 252 422 79 516 63 636 71 96 714 (3000) 981 171061 181 252 432 515 (500) 600 9 86 703 96 895 172027 170 268 89 424 46 565 727 891 955 173297 446 81 728 (3000) 844 972 174010 70 121 58 223 56 696 728 87 175070 264 70 344 537 38 85 (500) 816 176201 318 67 534 625 87 874 (3000) 177040 82 102 45 330 37 67 (1500) 402 513 62 (1500) 616 48 950 178015 161 347 582 728 928 179044 253 895 559

180036 145 74 215 26 48 436 (300) 48 549 77 96 604 50 76 825 40 48 181186 502 670 897 907 182066 148 82 86 257 326 609 10 87 93 762 65 78 830 183002 207 303 (3000) 17 458 537 44 671 719 24 91 184014 20 37 69 71 (500) 280 353 43 48 424 64 543 91 641 56 890 904 185014 303 12 (500) 544 65 (3000) 86 626 767 98 984 186094 148 226 27 51 334 609 15 (500) 793 187397 676 (500) 756 807 188029 121 50 263 336 88 632 66 676 882 189067 77 212 15 75 316 60 (30000) 509 83 605 800 20 922 95

190015 75 127 71 217 66 350 418 517 (1500) 631 996 191021 79 134 60 259 551 631 63 98 719 96 877 192003 (500) 61 (300) 144 476 615 816 1932 4 96 303 428 (1500) 45 536 635 827 (500) 974 194051 193 311 63 403 7 502 695 714 195012 167 81 303 648 750 993 196194 204 5 32 362 86 540 (3000) 887 929 197034 57 139 244 518 698 822 47 52 979 198065 259 79 91 382 667 920 (300) 70 72 99 199128 235 380 86 524 613 738

200056 102 307 (1500) 58 705 68 84 810 20 69 968 201012 202 96 313 50 472 99 550 202028 113 (3000) 454 505 763 82 83 203196 329 71 405 502 26 35 47 948 204065 74 131 203 53 94 318 408 757 803 984 205270 384 403 8 532 777 206068 116 93 97 356 662 66 737 88 837 207223 320 44 54 400 7 563 646 52 703 69 978 208019 93 445 350 708 809 35 904 10 (500) 209012 29 44 71 114 243 305 51 485 534 672 97 (1500) 781 83 928

210076 78 2888 564 611 839 909 42 (500) 56 211044 112 (3000) 229 60 376 475 619 51 770 931 212022 191 98 225 32 82 332 597 735 71 75 805 55 64 70 900 213104 56 285 350 92 440 587 (3000) 785 880 214110 (300) 932 215128 367 405 58 628 960 67 (1500) 216028 208 11 80 (3000) 435 54 635 767 898 217038 441 78 92 554 640 878 218074 290 301 2 556 59 635 821 219053 146 267 326 525 627 740 51 871 970

220002 38 99 193 213 (500) 58 (1500) 629 45 749 221152 313 473 915 90 68 222017 68 104 26 46 236 45 98 375 541 45 665 768 75 94 223046 107 (1500) 364 568 70 680 703 971 74 224009 11 36 42 444 85 501 98 790 861 83 (300) 975 99 225148 302